

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 253.

Dienstag den 28. October

1879.

Tapeten & Decorationen.

Mein neues Geschäfts-Local

befindet sich von heute an

☞ 9 kleine Burgstrasse 9 ☞

im Christmann'schen Hause

und findet im bisherigen Verkaufs-Locale 23 Taunusstrasse 23 nur noch der **Ausverkauf** der **zurückgesetzten Parthien** von **Tapeten** und **Borden** statt.

☞ Muster nach auswärts franco. ☞

Rudolph Haase,

9 kleine Burgstrasse 9, im Christmann'schen Hause.

13613

Heute Dienstag,

Vormittags 10 Uhr anfangend, findet die Versteigerung von Wirthschafts-Mobiliar, als: Stühle, Tische, 1 Buffet mit Krahnen, Stechbahnen, Gläserreal, 1 Luftkessel, 1 transportabler Kochherd, 1 Regulir- und 1 Mantelsofen, Weißzeug, Betten, große Spiegel, Schränke, Kommoden, 1 Nähmaschine, mehrere Lüster, 9 Wandarme, 1 Zuglampe, Petroleumlüster, 1 Schreibtisch, Ausziehbüche, Kanaves, 1 Plüschgarnitur mit 6 Stühlen, Guiliers, 1 Waage und dgl., wegen Aufgabe eines Restaurants in unserem Locale

43 Schwalbacherstraße 43

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Federn, Daunen & Rosshaare
in reiner Waare zu billigen Preisen bei
12467 Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Selbstverfertigte Bettwärmeflaschen
in Zinn, 3 Größen von 4 Mt. 50 Pf. an, in Messing
und Kupfer von 8 Mt. an, in Zinn von 3 Mt. 20 Pf. an,
in größter Auswahl bei

M. Rossi, Zinngießer, Meßergasse 2.
Für Wiederverkäufer Rabatt. 13603

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre
empfiehlt zu **äusserst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Atelier für **finstlicher Zähne u. Gebisse,**
Auszichen der Zähne, Plombiren u. s. w.
7841 Heinrich Kimbel, Neugasse 11.

Lina Hagen, richt in den **Elementarfächern**, in der deutschen, französischen und englischen Sprache und im **Clavierspiel.** 13615

Pierer's Conversations-Lexicon, neueste eben beendigte Auflage, 18 eleg. Halbfranzbände, neu, Ladenpreis 126 Mt., ist für 60 Mt. zu haben. Näh. Exped. 13548

Offenbacher Gewerbeloose à 1 Mt. (Biehung im Nov.)
zu haben in **Ed. Rodrian's Hofbuchh.**, Langg. 27.
Dasselbst Cölner Domloose. 3

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. October c. Vormittags 10 Uhr wollen die Erben der Frau Kolb Wwe. im Hanse Lehrstrasse 12, erster Stock, folgende Mobilien öffentlich gegen Baarzahlung versteigern lassen, als:

2 nufb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Noh-haarmatrassen, Deckbetten, Kissen, Kommoden, Tische, Stühle, 1 Plüschsophia mit 6 Stühlen, 1 Ledersophia, Console, Plüschsessel, 1 zweith. nufb. pol. eingelegter antiker Kleiderschrank (prachtvoll), sodann eine vollständige Kücheneinrichtung.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480

Bekanntmachung.

Wegzugs halber sind wir von privater Seite beauftragt worden, eine ganz neue, prachtvolle und moderne **Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz incl. Teppichen und Vorhängen zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen.

Die Möbel stehen noch in der Villa und werden die Unterzeichneten jede nähere Auskunft darüber ertheilen.

Marx & Reinemer,
43 Schwalbacherstrasse 43.

480

Müiffe.

Mk. 1. 10 Stoff-Müiffe,
2. 35 Kaninchen-Müiffe,
" 3. 35 Hasen-Müiffe,
" 3. 35 Opposum-Müiffe,

3.75 Bisam-Müiffe,

" 4. 20 Luchs-Müiffe,

6.30 Waschbär-Müiffe,

" 7. 10 Grebes-Müiffe,

" 7. 65 Affen-Müiffe,

" 9. 45 Iltis-Opposum-Müiffe,

12.60 Nerz-Müiffe,

" 14. — Skunk-Müiffe,

" 14. — Goldbär-Müiffe,

Knaben-Müiffe von Mk. 2. 20 an, ferner Zobel, Iltis, Astrachan, Persianer, Dachs, Vielfrass etc. etc., empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

19619

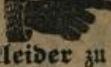
Ein elegantes, gut erhaltenes Coupé, ein- und zweispännig zu fahren, sowie eine Zimmerdouche sind zu verkaufen. Nähres Exped.

12441

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

13507

Eine neue Bierkumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

 Wegen Aufgabe des Kleidergeschäfts verkaufe von jetzt ab alle noch auf Lager habenden Kleider zu dem Selbstkostenpreise.
13587

W. Altenhofen, Metzgergasse 31.

 **Fischhandlung**
Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:
Steinbutt, Seezungen, Merlans, Magneraux, Merluches, frischer Ostsee-Dorsch, Schellfische, Rheinsalm, leb. Hechte, Karpfen, Barben, Kieler Büdinge re. 486

13606 **Frische Egmonder Schellfische**
heute eingetroffen bei A. Schirmer, Markt 10.

 **Neue Fischhalle**
Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen:
Schellfische per Pf. 35 Pf.,
sowie alle übrigen gangbaren See- & Flussfische, lebende Krebse re. F. C. Hench, Hofsieferant. 269

Gute, blaue und gelbe und schöne Mäuschenkartoffeln zum Marktpreis frei in's Haus geliefert. 13596 K. Willenbächer, Saalgasse 34.

Kohlen,

Prima-Ware, gewaschene Ruckkohlen, Anzündeholz liefern zu den billigsten Tagespreisen die Kohlenhandlung 13349 Fr. Beilstein, Bleichstraße 21.

Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus, sowie grösste Sorte Lohkuchen empfiehlt 13568 Heinrich Cürten, Michelberg 20.

Kohlen zum Ausfahren werden angenommen bei 13604 W. Gilbert, Hochstraße 18.

Vier elegante Flinten, theils mit Büchsenmeiergriff (Meisterarbeit), und 30 Hirschgeweih zu verf. Kirchgasse 34. 13547

 Wegen Mangel an Raum ist ein Pianino (Gard) für 350 Mark gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Nähres Exped. 13624

Eine Speisezimmer-Einrichtung, Eichenholz geschnitten, billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 13563

Ein Chaise longue (fast neu) zu verkaufen. N. G. 13550

Kleiderschränke, neue, 1thr. 4. Abtl., zu 17 u. 21 Mf., 2thr. zu 34 Mf. Friedrichstr. 30. 13591

Geissbergstr. 16 wird z. Stricken u. Ausbessern angen. 13608

Osenseher und -Puzer Gilbert

wohnt Hochstraße 18. 13228

 Osenseher und -Puzer Klein wohnt Herrnmühlgasse 3. 13564

Drei Paar junge Neufundländer Hunde, echte Mäuse, sind billig zu verkaufen. Nähres Exped. 12441

Schöne, junge Mops-Hunde zu verf. Langgasse 34. 12778

Ein schönes Bologneser-Hundchen ist billig zu verkaufen Hochstraße 7 bei Frau Herrmann im Laden. 13575

Ein zartmäsig Petroleumlüster zu verf. Näh. Exped. 13550

Ein Krankenwärter übern. Nachtwache bei e. Schwerkranken oder Stelle als Diener bei einem alten Herrn. N. Exp. 13252

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin wünscht Beschäftigung. Näheres Bleichstraße No. 35 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 132915

Ein Bügelnädchen sucht Beschäftigung. N. Mezgerg. 9. 13569

Ein anständiges Mädchen, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht passende Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Adlerstraße 57, Parterre. 13566

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. November Stelle als Mädchen allein oder zu Kindern. Näheres Adelshaidstraße 30. 13551

Ein anständiges Mädchen, welches gut serviren, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Kirchhofsgasse 2, 2 Stiegen links. 13595

Eine gut empfohlene israelitische Köchin sucht hier oder auswärts Stelle bei einer feinen Herrschaft. Ofertern unter K. G. 27 bei der Exp. d. Bl. erbeten. 13594

Eine gutbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, 1. Stelle. N. Mauritiusplatz 1, 1. St. 13411

Ein anständiges Mädchen, welches 3½ Jahre in einem Wollen-, Kurzwaren- und Colonialwaren-Geschäft als Verkäuferin fungirte, sucht ähnliche Stelle d. Ritter, Weberg. 15.

Zwei gewandte Mädchen, welche bürgerlich kochen können u. alle Arbeit verrichten, 1. Stellen. Näh. Höfnergasse 5, 1 St. h. 13611

Ein gewandtes Ladenfräulein sucht sofort Stelle, sowie 2 Herrschaftsköchinnen, 1 Diener, eine tüchtige Haushälterin, eine Kammerjungfer, 1 Buffetfräulein und 1 Zimmermädchen. Näheres Höfnergasse 5, 1 St. hoch. 13611

Eine Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich oder zum 1. November Stelle. Näheres Steingasse 31, Borderhaus, 2 Stiegen hoch. 13621

Ein feines Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, alle Hausarbeit versteht, langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch Birek, große Burgstraße 10. 13610

Eine perf. Herrschaftsköchin mit acht- und vierjährigen Zeugnissen sucht Stelle durch Birek, gr. Burgstraße 10. 13610

Eine feinbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 13617

Ein braves Mädchen vom Lande, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern, oder für allein; dieselbe sieht nicht auf hohen Gehalt. Näheres durch Birek, große Burgstraße 10. 13610

Das Bureau A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8, empfiehlt für gleich und später:
Restaurationskellner, Köchinnen, Haushälterinnen u. c., Hotelköchinnen, Haushälterinnen, Beschlegerinnen, Zimmermädchen, Hausbüchsen, Kochlehrlinge, sowie perfekte Herrschaftsköchinnen, Diener, Kammerjungfern, mit guten Zeugnissen versehen. 13221

Personen, die gesucht werden:

Hemden-Arbeiterin für billige Frauenhemden

gesucht bei Jacob Meyer jun., Marktstraße 13. 13571

Ein Mädchen gesucht Mezgergasse 2, 3. Stock. 13565

Ein einfaches, solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie im Waschen und Bügeln bewandert ist, findet zum 1. November Stelle Rheinstraße 59, 2 Treppen. Gute Empfehlungen durchaus erforderlich. 13589

Ein starkes Mädchen vom Lande, welches malen kann, wird gesucht bei Kilian, Parkstraße, rechts der Dietenmühle. 13562

Ein braves Mädchen, welches bügeln und etwas kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Sich persönlich vorzustellen Nerostraße 48, 2. Etage. 13560

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, gesucht Nerostraße 48, 2. Stock rechts. 13553

Gesucht zwei Herrschafts- und vier feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, eine feine Kellnerin durch Birek, große Burgstraße 10. 13610

Gesucht Mädchen, welche Kochen können, und solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Weberg. 37. 13612

Gesucht werden mehrere Zimmer- und Hausmädchen nach außerhalb, sowie auf gleich eine Bonne zu einem vierjährigen Kinde durch Wintermeyer, Höfnergasse 15. 13605

Gesucht eine tüchtige Küchenhaushälterin für ein Hotel, eine perfecte Kammerjungfer, eine Erzieherin, eine Schweizer Bonne, eine Bonne, welche geläufig französisch spricht und mögl. musikalisch gebildet ist, eine engl. Bonne oder deutsche, welche gut engl. spricht, zu 2 Kindern, eine erf. gut empfohlene Kinderfrau, sowie eine gediegene Kellnerin für ein Wein-Restaurant in Mainz durch Ritter's Placirungsbureau, Webergasse 15. 13617

Ein tüchtiges Küchenmädchen findet sofort Stelle im „Europäischen Hof“ in Biebrich. 13618

Zwei Kellnerlehrlinge ges. d. Ritter, Webergasse 15. 13617
(Fortsetzung in der 1. Bellage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres daselbst. 13584

Elisabethenstraße 6 eine u. Mansardwohnung, gerades Zimmer mit Mansarde u. Küche rc. sogleich zu verm. 13552

Frankfurterstraße 14

sofort für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermiethen. 13601

Frankfurterstrasse 14 ist der 1. Stock mit oder ohne Möbel sofort zu vermiethen. 13597

Obere Friedrichstraße, Bel. Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13600

Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555

Kirchgasse 34, 4. St., eine Wohnung zu vermiethen. 13546

Nöderallee 12, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde rc. auf 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näh. Parterre. 13609

Schulgasse 10 sind 2 Mansarden an ruhige Leute zum 1. November zu vermiethen. 13590

Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstatt auf 1. Januar zu vermiethen. 13577

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension. 13622

Taunusstraße 51 (Südseite) ist die gut möblierte Hochparterre-Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, mit oder ohne Küche, zu vermiethen. 13602

Wellischstraße 20, 2 Stiegen rechts, ein möbliertes Zimmer billig zu vermiethen. 13561

Wellischstraße 33 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie vor 1. Januar zu vermiethen. 13567

Möbl. Zimmer, monatl. 10 Mark, zu verm. Michelsberg 8. 13559

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 14, 2 St. 13593

Eine Dachstube nebst Keller zu verm. Adlersstraße 48. 13588

(Fortsetzung in der 1. Bellage.)

Ich habe in zwei meiner Schaufenster

Burückgesetzte Stickereien

ausgestellt und lade zu deren Ansicht ergebenst ein.

12919

W. Heuzeroth,
13 grosse Burgstrasse.

grosse Burgstrasse 13.

Damen-Mäntel-Fabrik

8 Webergasse 8.

Reichhaltigste Auswahl!

Billige Preise!

Winter-, Regen- & Kinder-Mäntel von 10 Mark an.

Cäcilie von Thenen.

13504

Magasin de Nouveautés et de Confection.

Die noch vorrathigen

Modell-Costumes

werden aussergewöhnlich billig abgegeben.

13317

J. Bacharach,

Webergasse 2.

Hotel Zais.

English Church.

The Annual Collection in aid of "The Sustentation Fund" of this Church will be made at the Morning Service on All Saints Day, Nov. 1st. 13545

Männergesang-Berein.

Heute Abend 8^{1/2} Uhr: Probe.

35

Echte Spiken, schwarze und weiße, werden nach Brüsseler Art gewaschen und neu hergerichtet
Helenenstraße 15. 13524

15-18 gute Packisten werden billigst ab-
gegeben Mezgergasse 1. 13522

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigst angefertigt
von Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 3. 12939

Schablonen aller Art!

Stick-Rahmen und Scheeren, Farbe und Pinsel,
unauslöschl. Zeichnentinte etc.

Große Auswahl!
13145 **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12.

Reinhard Bachert, Schachtstraße 26, empfiehlt sich im
Kraut- und Rüben schneiden. 13538

Institut
für
Gesang, Declamation
und
Rhetorik
von 13620
Leonhard Engelhardt,
Nerostrasse 46, Ecke der Röderstrasse.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

In Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. August d. J. wird das Kelleralthehen d. d. 1. October 1859 hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1880 gekündigt. Die Rückzahlung erfolgt gegen Auslieferung der Schuldverschreibungen und der Coupons No. 41. und 42 — zuzüglich der Zinsen vom 1. October 1879 bis 31. Januar 1880 — mit 522 Mk. 86 Pf. per Obligation bei dem Rechner der Gesellschaft, Herrn **A. Dresler** oder dem Bankhause **Mareus Berlé & Comp.** dahier.

Sodann werden die Inhaber der Obligationen der Kelleralthehen vom 19. Mai 1868 und vom 13. Februar 1872 — resp. vom 1. Januar 1873 hiermit aufgefordert, diese Schuldverschreibungen zur Convertirung per 1. November d. J. — gegen Obligationen des Kelleralthehens vom 2. August d. J. — bis zum 31. d. Mts. bei dem Vorstande schriftlich anzumelden, andernfalls diese Kapitalien zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1880 hiermit gekündigt werden.

Wiesbaden, den 27. October 1879.

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der am 26. d. Mts. stattgehabten Verloosung von Schuldverschreibungen der Gesellschaft wurden gezogen:

- 1) Von dem Anlehen vom 31. März 1856 die Nummern 44, 54 und 64 über je 100 fl. zur Rückzahlung am 31. März 1880;
- 2) von dem Anlehen vom 1. Juli 1857 die Nummern 199 und 239 über je 100 fl. zur Rückzahlung am 31. December 1879.

Die Rückzahlung erfolgt an den bezeichneten Terminen, mit welchen die Verzinsung aufhört, durch den Rechner der Gesellschaft, Herrn **A. Dresler**, oder das Bankhaus **Mareus Berlé & Comp.** dahier.

Noch nicht eingelöst sind:

- 1) Von dem Anlehen vom 31. März 1856 die zur Rückzahlung auf den 31. März 1878 gezogene Obligation No. 143 und die auf den 31. März 1879 gezogene Obligation No. 73;
- 2) von dem Anlehen vom 1. Juli 1857 die zur Rückzahlung auf den 31. December 1878 gezogene Obligation No. 270 über je 100 fl.

Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Verzinsung der gezogenen Obligationen an den bezeichneten Terminen aufgehört hat und daß die über die Einführungstermine abgetrennten Coupons an dem Capitalbetrage in Abzug gebracht werden.

Wiesbaden, den 27. October 1879.

Der Vorstand.

Verloosungen finden statt:

15. Nov. Merkelsche Gemälde (Vooze à 2 Mark),
15. Dec. Oppenheimer Dombau (Vooze à 3 Mark),
15. Jan. Cölner Dombau (Vooze à 3½ Mark) bei F. de Fallois, Hoisschirnfabrik,

13580

20 Langgasse 20.

Franz Blank, Bahnhofstrasse, empfiehlt von frischer Sendung:

Strassburger Gänseleberwurst,
" **Trüffelwurst,**
Braunschweiger Leberwurst,
" **Rauchenden,**
geräucherten Rheinlachs,

Mont d'or-
Camenbert-
de Brie } **Käse.**
Roquefort-
Boudons-

13557

Empfehle in siets frischer Waare:

Aechte Frankfurter Würstchen,
Gänseleberwurst,
Trüffelwurst,
Gothaer Cervelatwurst,
Jungenwurst,
Röllschinken

im Ganzen und im Ausschnitt.

Georg Bücher,
Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

13585 Soeben eingetroffen:

Lebendfrische Schellfische

im Delicatessen-Geschäft von

13598 **E. Grether**, Grabenstraße 10.

I. Qualität Schweinefleisch per Pf. 60 Pf.

I. Kalbfleisch : " 54

Leber- und Blutwurst : " 40

jeden Tag frisch bei **L. Lendle**, Michelsberg 3. 13614

Blane Pfälzer Kartoffeln I. Qual.

Der **I. Waggon** ist eingetroffen und wird heute ausgeladen. Preis

ab Taunusbahnhof per Wälder = 200 Pf. **Mit. 8.** —
franco Haus = 200 **8.50.**

Proben zu den nächstfolgenden Waggons sind von jetzt ab fortwährend zu haben bei

Fr. Heim, Ecke der Welltriz- **Paul Fröhlich,**
und Hellmundstraße 29a. **Obstmarkt.**

Vorzüglichsten süßen Most per Schoppen 12 Pf.
Meyergrasse 28. 13623

Krautschnitter Feix und Frau wohnen
Meyergrasse 15. 13579
Gute Wiesenbirne sind zu haben Steingasse 22. 13554

Die reichste Unterhaltung für den billigsten Preis

liest die soeben ihren achten Jahrgang beginnende

Deutsche
Romanbibliothek

Jährlich 8—10 Romane der ersten vaterländischen Schriftsteller. Wöchentlich eine Nummer von 3 Bogen — oder 14tägig ein Heft von 6 Bogen.

Preis vierteljährlich nur 2 Mark, also monatlich noch nicht 70 Pfennig.

Probenummern und Probehefte in jeder Buchhandlung vorrätig. — Alle Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Nummern-Ausgabe.

13351

Ein italienischer Sprach-Cursus

beginnt Mitte November und ist derselbe auf 2 Stunden wöchentlich und die Dauer von 6 Monaten festgestellt.

Curse für junge Damen können, wenn sich mehrere zu gemeinsamem Unterrichte einigen, in deren Wohnung gehalten werden.

Anmeldungen werden entgegen genommen Mittags von 11—3 Uhr Schulberg 8, Bel-Etage.

Honorar 8 Mark monatlich für jeden Theilnehmer. 13574

Als ehemaliger Schüler Joseph Joachim's ertheile nach dessen Methode gründlichen

Violin-Unterricht.

Ludwig Troll, königl. Kammermusiker,

13625 Geisbergstrasse 24.

Eine geübte Kleidermacherin fertigt 1 Ueberrock zu 2,50 Mk., 1 Kleid mit Schoftaile zu 3 Mk., 1 Prinzesskleid von 3 Mk. an und Kinderkleider sehr billig. Röh. Wellriegelstrasse 20, 2 St. 13558

Die herzlichsten Glückwünsche unserem lieben Freunde Heinrich Neef zu seinem heutigen 26. Wiegenseste.

J. E. C. L. J. Sch.

W. E. J. R.



13607

Verloren

wurde am Sonntag Vormittag ein Portemonnaie mit Geld, Zahntöchern und engl. Pfaster. Gegen gute Belohnung abzugeben Vierstädterstrasse 14. 13570

Ein Schlüsselbund verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstrasse 2. 13592

Plissé's werden gelegt bei S. Eichelsheim, Kleidermacherin, Langgasse 39. 18431

Ellenbogengasse 6 werden Hohr- und Strohstühle billig geslochten, polirt und reparirt. 10058

Das Trottieren und Anstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Röh. Langgasse 30, Hinterh. 10768

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 28. October. 198. Vorstellung. (11. Vorstellung im Abonnement.)

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Albrecht von Konan, Stadtsyndicus	...	Herr Neubke.
Thella, dessen Frau	...	Fr. v. Ernest.
Geheimräthin Seefeld, Wittwe, deren Mutter	...	Frau Rathmann.
Alwine Weiß, Konan's Mündel	...	Fr. Herrmann.
Hubert Maiberg	...	Herr Ebner.
Lebrecht Müller	...	Herr Grobeder.
Graf Marling	...	Herr Dornewah.
Erhart, Gärtner	in Konan's Diensten	Herr Bethge.
Hennig, dessen Sohn,		Herr Holland.
Babette, Köchin		Fr. Orman.
Minette, Kammerjungfer der Geheimräthin		Fr. Widmann.

Anfang 8^{1/2} Uhr, Ende 9 Uhr.

Tages-Skalender.

Die permanente Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Ausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg, 9, I. 6650

Heute Dienstag den 28. October.

Mädchen-Deichmannschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.

Erwerbliche Modellschule. Nachmittags von 3—7 Uhr: Unterricht im Hause

Schwalbacherstrasse 17, Hinterhau.

Kurhans zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Männergesang-Verein. Abends 8^{1/2} Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

* (Fräulein v. Cobhausen) Tochter des Herrn Obersten a. D. und Conservators der hiesigen Alterthümer, ist zur Hofdame bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Meiningen berufen worden.

* (Personenstellen) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht beigleich des Ober-Landesgerichts in Frankfurt a. M. des Landesgerichts zu Wiesbaden und des Amtsgerichtsbezirks Wiesbaden die nachfolgenden allerhöchsten Ernennungen: Bei dem Ober-Landesgericht in Frankfurt a. M.: zum Präsidenten: der erste Präsident des Appellationsgerichts in Wiesbaden Dr. Albrecht; zum Senats-Präsidenten: der Ober-Tribunals-Rath Sommer mit dem Charakter als Geheimer Ober-Justiz-Rath; zu Räthen: der Kreisgerichts-Director Stelzer in Wiesbaden, die Appellationsgerichts-Räthe Dr. Siegler in Frankfurt a. M., Schulz in Wiesbaden, Benz in Ehrenbreitstein, Eiffert in Wiesbaden, Dr. Edhard in Frankfurt a. M., Binn und Dr. Petri in Wiesbaden, der Kammergerichts-Rath Cramer, der Appellationsgerichts-Rath Engländer in Marienwerder; zum Beamten der Staatsanwaltschaft: der Ober-Staatsanwalt Schmieden in Frankfurt a. M. zum Ober-Staatsanwalt; beim Landgericht zu Wiesbaden: zum Präsidenten: der Kreisgerichts-Director Hopmann in Wiesbaden; zu Directoren: der Kreisgerichts-Director Koppen in Bergen, die Appellationsgerichts-Räthe am Ende in Zisterburg und Neuhof in Frankfurt a. M.; zu Mitgliedern: die Kreisgerichts-Räthe Fuchs, Neuer, Wizmann, Reim und Meister in Wiesbaden, Reichmann in Limburg, Berkenkamp in Hamm, Waterloo in Dillenburg und Grafe in Wiesbaden als Landgerichts-Räthe, der Kreisrichter Wilhelm in Limburg als Landrichter; zu Beamten der Staatsanwaltschaft: der Staatsanwalt Moritz in Wiesbaden zum ersten Staatsanwalt, der Staatsanwalt Müller in Wiesbaden zum Staatsanwalt; bei den Amtsgerichten in Braubach: der Ober-Amtsrichter Krahl in Braubach zum Amtsgerichts-Rath; Lamberg: der Amtsrichter Heinemann II. in Rüth zum Amtsrichter; Gahlenbogen: der Ober-Amtsrichter Linz I. in Limburg zum Amtsgerichts-Rath; Civille: der Ober-Amtsrichter Schlichter in Civille zum Amtsgerichts-Rath; St. Goarshausen: die Ober-Amtsrichter Dr. Padelinetti und Kirch in St. Goarshausen zu Amtsgerichts-Räthen; Hochheim: der Ober-Amtsrichter Wehrgärt in Hochheim zum Amtsgerichts-Rath; Höchst: die Ober-Amtsrichter Girshausen, Bonhausen und Stift in Höchst zu Amtsgerichts-Räthen; Odstein: der Ober-Amtsrichter Stenking I. und Dilthey in Odstein zu Amtsgerichts-Räthen; Königstein: die Ober-Amtsrichter Ammann und Theval II. in Königstein zu Amtsgerichts-Räthen; Langenschwalbach: die Ober-Amtsrichter v. Eck und Linz II. in Langenschwalbach zu Amtsgerichts-Räthen; Nassau: der Ober-Amtsrichter Wulff in Nassau zum Amtsgerichts-Rath; Niederlahnstein: der Ober-Amtsrichter v. Alvis I. in Niederlahnstein zum Amtsgerichts-Rath; Nüdesheim: die Ober-Amtsrichter Klein Schmidt und Antheus in Nüdesheim zu Amtsgerichts-Räthen; Uingen: die Ober-Amtsrichter Müller und Weber II. in Uingen zu Amtsgerichts-Räthen; Wehen: der Amtsrichter Schellenberg in Wehen zum Amtsrichter; Wiesbaden: die Ober-Amtsrichter Streitberg und Snell, der Kreisgerichts-Rath Fassbender, die Ober-Amtsrichter Boening, Oppermann, Otto, v. Schilk, der Kreisgerichts-Rath Dieffenthal und der Ober-Amtsrichter Leibner in Wiesbaden zu Amtsgerichts-Räthen.

* (Bezirks-Synode.) Nach Entgegennahme verschiedener geschäftlicher Mittheilungen schreitet die Synode in ihrer 8. Sitzung vom 25. October zur Berathung und Beschlussfassung über den Entwurf eines Kirchengesetzes, betr. die Ausdehnung der Wirksamkeit des Nass. evang. Centralkirchenfonds und der Nass. evang. Pfarr-Wittwen- und Waisen-Cassen auf die vormalig heiligen Theile des Conflitorialbezirks Wiesbaden. Den Bericht über die Bedingungs- und Verbesseerungs-Anträge zu dem in Nr. 17 des "Kirchlichen Amtsblattes" publicirten Entwurf erhiattete Namens der durch zwei Synodal-Vertreter der hessischen Gemeinden ergänzten Finanz-Commission Synodale Held. Der Commissions-Bericht lief auf den Antrag hinaus: Synode wolle der Kirchen-Regierung die Wahrung der Interessen des Centralkirchenfonds und der Wittwen- und Waisen-Casse vertrauensvoll anheimstellen, zu dem Gesetz-Entwurfe jedoch nur mit dem Vorbehalte die Zustimmung ertheilen, daß aus Staatsmitteln eine jährliche Rente von 5142 Mf. resp. eine abgerundete Summe als Entschädigungssumme für die gebrochenen Fonds gerichtet werde. Weiter beantragte die Commission vor Eingang in die Berathung die Aufhebung der Öffentlichkeit der Sitzung, welchem Antrage von der Synode entprochen wurde. Wir sind daher nicht in der Lage, über den Gang und das Resultat der Verhandlungen Aufschluß geben zu können. Mit Eintreten in den 2. Theil der Tagesordnung (Berichte der Petitions-Commission) wurde die Öffentlichkeit der Sitzung wieder von der Synode gestattet. Synodale v. Ec berichtet über die Eingabe des Kirchenvorstandes der Stadtgemeinde Diez: "Synode wolle die Wiederherstellung der im Jahre 1827 eingezogenen Dotations der 1. Pfarrrei zu Diez beschließen", sowie über die Petition des Kirchenvorstandes der St. Petersgemeinde zu Diez, welche dahin geht, daß die St. Petersgemeinde in ihren Parochialverhältnissen von der Stadt-Kirchengemeinde vollständig gelöst werde und das ursprünglich ihr gehörende Pfarrvermögen der jetzigen 1. Pfarrrei wieder zugesprochen erbaite. Der Commissions-Bericht und -Antrag findet die Zustimmung der Synode. Danach ist die Auseinandersetzung zwischen den befehligten Pfarrgemeinden als eine Sache der freien Vereinbarung bezeichnet, dem Synodal-Ausschüsse die Ermittelung der Sachlage und namentlich eine Untersuchung, ob das Pfarrvermögen der 1. Pfarrrei nach Grundzügen des Rechtes oder der Willigkeit ganz oder theilweise zurückzugeben sei, aufgetragen und das Conflitorium erucht worden, bis zu geheimer Auseinandersetzung darauf Bedacht zu nehmen, daß bei etwaigen Neuerhebungen der Pfarrreien in Diez Alles befehligt werde, wodurch weitere Schwierigkeiten entstehen könnten. Auf den Bericht der Petitions-Commission hin (Berichterstatter Michel) geht die Synode über die Eingabe des Kirchenvorstandes von Grävenwiesbach (betrifftend: Uebertragung der Synodalhauptscollecte auf den Centralkirchenfond bzw. die Kirchenassen), in Erwägung: 1) daß die vorgetragten Bedenken gegen die Erhebung der Hauptscollecte a) durch das befriedigende Resultat der diesjährigen Collecte, b) durch den Beschluß der Synode, nur alle 3 Jahre die Collecte zu erheben, hinfällig geworden; 2) daß der Zweck der Collecten der sei, die private Mildthätigkeit auf die Unterstützungsbedürftigkeit vieler Gemeinden hinzuwirken; 3) daß jedem Kirchenvorstande die Befugnis zustehe, eine Collecte von geringem Betrage aus Kirchengemeindeselbern zu organisieren — zur Tagesordnung über. Nach dem Antrage der Finanz-Commission (Berichterstatter Schröder) werden die Eingaben der Kreissynoden Marienberg-Selters und Weilburg (Neuregelung der Wittwen- und Waisen-Pensionen betreffend) in Erwägung, daß die Erhöhung dieser Pensionen dringendes Bedürfnis, daß aber bei der Kürze der Zeit die Synode nicht in der Lage sei, über die Mittel zur Deckung der Mehrkosten schläffig zu werden, dem Synodal-Ausschüsse zur Stellung eines Antrages vor der nächsten Bezirks-Synode überwiesen.

(*Veranstaltung.*) Der Einladung, unseren Abgeordneten Herrn Dr. Petri vor seinem Eintritt in das Abgeordnetenhaus noch einmal zu hören, hatte eine überaus große Anzahl seiner liberalen Wähler Folge gegeben. Herr Landgerichtsrath Wissmann eröffnete die Versammlung mit dem Wunsche, daß der Geist der Eintracht und des Vertrauens auch auf dieser Versammlung ruhen möge und auf seinen Vorschlag übernahm Herr Rechtsanwalt Schenck den Vorsitz. Derselbe sprach zunächst den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen seinen Dank aus mit der Aufforderung, es wolle jeder frei und offen seine Meinung aussprechen; Herr Dr. Petri sei bereit, die Wünsche der Versammlung entgegenzunehmen, um sich darüber zu verbreiten. Es wurde hierauf dem Herrn Dr. Petri das Wort erteilt, der mit lauten Zurufen begrüßt wurde. Auch er sprach im Eingang seiner Rede seinen Wählern den Dank aus für das Vertrauen, das sie ihm geschenkt. Auf die Wahlen eingehend, bemerkte er, daß dieselben in ganz Preußen speziell in Nassau gelinder liberal ausgefallen seien als früher und daß in unserer Provinz zwei Wahlkreise für die liberale Partei verloren worden seien, nämlich der Oberlahnkreis, jetzt durch ein Centrumsmitglied vertreten, und der Oberwesterwaldkreis, jetzt durch ein freiconservativen Besitz. In der liberalen Sache werde ein Vortheil dadurch nicht entstehen, dennoch müsse abgewartet werden, wie sich die Sache gestaltet und gerade hierbei dränge sich die Frage auf, warum sind die Wahlen so schlecht ausgefallen. Das habe ihn auch theilweise bestimmt, noch einmal persönlich mit seinen Wählern zu reden. Die liberale Partei habe diesen Ausfall verschuldet, indem sie eine gewisse Interesselosigkeit kundgegeben habe; in andern Falle wäre dieser Ausfall nicht zu beklagen gewesen. Aber auch an der nötigen Führung habe es gefehlt. Wie man in der Welt nichts ohne Arbeit erlange, so auch im politischen Leben, und lege er seinen Wählern an's Herz, den Gedanken an eine Neuorganisation der liberalen Partei zu realisiren und dieselbe von Wiesbaden aus über unsere Provinz in Fluß zu bringen. Er möchte auch als ein Organ für allenfallsige Localinteressen in seiner Eigenschaft als Abgeordneter ansehen sein, fährt

Nedner fort und hebt von den im Landtage zur Vorlage kommenden Gelehrtenwürken im Laufe seiner Ansprache einige hervor, zunächst bemerkend, daß die Verfassung der Bezirksregierungen eine andere werden wird, eine sog. bureauristische Verfassung, wonach der Regierungs-Präsident der alleinige Träger der Verwaltung ist, ausgestattet mit dem nötigen Hülfswürken. Seien die jetzt collegialischen Behörden derartig organisiert, so würden uns zweifelhaft alle die Verwaltungszweige nicht mehr ihren Sitz in Wiesbaden behalten, es würde vielmehr die Provinz Hessen-Nassau verschmolzen werden. Da wir übrigens bemerkt Herr Dr. Petri, mit den Hessen nichts gemein haben, so weiß ich nicht, worin eine Gemeinschaft bestehen sollte, und geht sodann zur Schule in Nassau über, wobei er betont, daß gerade in dieser Beziehung jeder nassauische Abgeordnete unter Bezugnahme auf unser ehrwürdiges Schulgesetz vom Jahre 1817, welches als das allein richtige anerkannt werden müsse, dafür zu sorgen habe, daß wir dasselbe nicht verlieren. Nedner glaubt vorausgesetzt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf diese Angelegenheit leiten zu sollen, erwähnt der in Nassau bestehenden Simultan-Schulen und deren wohltätigen Folgen und fragt: Wer hat bei uns auf der Schulbank wissen wollen, bist Du ein Protestant, ein Katholik oder ein Jude? Wir haben gelernt, ohne Rücksicht auf die verschiedenen Glaubensgenossenschaften, uns zu fragen, und haben bloß gefragt: Bist Du ein ordentlicher Mensch? Wenn diese Einrichtung überall bestände, dann hätten wir den Kulturmampf nicht. (Stürmischer Beifall.) Nedner führt fort: In der höchsten Verwaltung wird verloren, unter Schulgelehrten zu schäuben und werden die nassauischen Abgeordneten Schulter an Schulter für unser Schulgesetz einstehen müssen. Eine andere Frage ist diejenige, welche speciell unter Communalwesen berührt. Das nassauische Gemeindegesetz paßt für eine Stadt wie Wiesbaden wie der Rock eines siebenjährigen Jungen für einen ausgewachsenen Mann. In Folge dieser Verhältnisse hat sich speciell in Wiesbaden ein Zustand gebildet, der unserem communalen Wesen oft ganz empfindlich hinderlich im Wege steht. Die Frage, ob für Nassau eine andere Ordnung in unseren communalen Verhältnissen geschaffen werde, die zu bejahen habe ich keine Bedenken, halte es aber geradezu unmöglich, daß in der Berathung eine Städteordnung für ganz Deutschland ausgearbeitet werden könne und speciell für Wiesbaden eine solche zu erarbeiten, darauf werde sich die Regierung nicht einlassen. Höchstens könnte die in den Rheinländern bestehende Städteordnung für uns anwendbar erklärt werden. Es ist mir von Interesse zu wissen, was die Wähler über diesen Gegenstand denken, da ich diese Frage für die allerwichtigste halte. Zur Eisenbahnangelegenheit übergehend, wird von dem Herrn Abgeordneten erwähnt, daß der Landtag nicht gefragt werde, wo der Sitz der größeren Eisenbahn-Directionen hinzulegen sei, das sei Sache des Geheimministeriums und schließlich des Landesherrn; nur in Bezug auf die zu bewilligende Summe habe der Landtag mitzureden. Nedner gibt schließlich die Versicherung, daß es an ihm nicht fehlen solle, der Stadt Wiesbaden zu ihrem Siege zu verhelfen. (Bravo!) Herr Oberbürgermeister V a n z theilt hierauf der Versammlung mit, daß die vom Gemeinderath gewählte Commission, welche in der Eisenbahnfrage in Berlin vorstellig geworden sei, zurückgekehrt und er zunächst in der Sitzung vom Montag dem Gemeinderath über das Ergebniß Bericht erstatten müsse. Indeszen können er bestätigen, der Deputation sei die Mittheilung geworden, daß eine definitive Entscheidung, wo der Sitz der Central-Direction hin verlegt werde, noch nicht festgestellt sei, da sich die Sache noch in staatlicher Berathung befindet. Der Deputation sei die hohe Ehre zu Theil geworden, bei Sr. Majestät dem Kaiser vorzusprechen und sonach nichts versäumt werden, rechtzeitig und am geeigneten Orte die nötigen Schritte zu veranlassen. Herr J. Chr. Glülich freut sich unendlich, daß der Abgeordnete Herr Dr. Petri in so klarer Weise heute zu seinen Wählern gesprochen und er sei seit überzeugt, daß, wenn Herr Petri vor den Wahlen nur den zehnten Theil von dem, was er heute vorgebracht habe, seinen Wählern mitgetheilt hätte, die Wahl ganz anders ausgefallen wäre. (Heiterkeit.) Auf die von dem Herrn Dr. Petri im Eingang seiner Rede angeregte Angelegenheit in Bezug auf die Organisation der liberalen Partei erregte Herr F. A n e f e l i und Herr Fabritian K a l l e aus Biebrich das Wort. Letzterer schlägt vor, diese Organisation planmäßig zur Ausführung zu bringen, damit auch ein lebensfähiges Bestehen und dadurch in den verschiedenen freiständigen Parteien in unserem Lande ein Wesen geschaffen werde, daß alle liberalen Schattirungen in gerechter Weise zur Geltung kämen. Dem gegenüber fragt Herr Landesbankrat R e n s c h, ob denn das liberale Wahlcomité nicht von der liberalen Partei Nassaus gewählt worden sei und ob überhaupt dasselbe nicht dazu gehöre? Natürlich solche Leute, die für den Ankauf der Eisenbahnen und für eine 4jährige Budgetperiode stimmen, seien nicht darunter vertreten. An der weiter hierüber gepflogenen Discussion beteiligten sich noch die Herren Rentner B e n y e r s, Goldarbeiter S c h e l l e n b e r g, Schneidermeister F. A n e f e l i und Fabritian K a l l e. Der Vorsitzende brachte hierauf den Antrag, die Mitglieder des bestehenden liberalen Wahlcomitets als ständigen Wahlauftakt von der Versammlung zu bestätigen, zur Abstimmung, der allseitige Zustimmung fand. Auf Vorschlag des Herrn Dr. D i c k m a n n werden die Herren Justizrat v. G e r d und Dr. S c h i r m a n n Stelle des Herrn Ober-Landesgerichtsraths Dr. Petri in Vorschlag zu bringen, der wegen seines nunmehrigen Wohnortes dem liberalen Wahlcomite Nassaus nicht mehr angehören kann, von der Versammlung einstimmig accepiert. Vor Schluß brachte Herr Sanitätsrath Dr. D i c k s t e r w e g dem Abgeordneten Herrn Dr. Petri ein dreimaliges Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

— (Wiesbadener Lehrerbverein.) Die erste Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrerbvereins nach den Herbstferien fand Samstag den 25. I. M. Abends um 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ statt, nachdem der Ver-

ein bei Beginn des Semesters (1. Oktober) einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Niederwalluf veranstaltet hatte. Herr Hauptlehrer Türk sprach in dieser Versammlung über Einrichtung und Gebrauch der von ihm herausgegebenen Rechentabellen. Redner äußerte zunächst das Bedenken, das er bei Übernahme des Vortrages gehabt habe, daß es scheinen könne, als wolle er durch diesen Vortrag Reklame für sein Werk machen; doch das Erwachen des Vereinsvorstandes und die Erläuterungen, die auch in Lehrerkreisen an anderen Orten über die Tabellen gegeben worden seien, hätten sein Bedenken überwogen. Die von Herrn Hauptlehrer Türk herausgegebenen Rechentabellen bestehen aus einer Tabelle mit zwölf Zahlenreihen (ganze Zahlen und Brüche) und aus 31 einzelnen Streifen mit Zahlen, Brüchen, Additions-, Subtraktions-, Multiplikations- und Divisionszeichen. Die Zahlenreihen sind weit sichtbar und können theilsweise verdeckt werden, so daß nur die eben zu lösenden Aufgaben zu sehen sind. Herr Türk zeigte in klarer Weise der sehr zahlreich besuchten Versammlung, wie diese Tabellen auf den verschiedensten Altersstufen zu behandeln seien, wie sehr manigfach sich die Aufgaben durch die verschiedenartigsten Aenderungen gestalten, wie die Tabellen in ärmeren Gemeinden, namentlich in den unteren Clasen der Volkschule, ein Rechenbuch für die Schüler ersetzen könnten und wie auch manchmal der Lehrer seine Sprachwerkzeuge durch dieselben schonen könne. Allseitiger Dank und Anerkennung der zahlreichen Anwesenden lohnte den Redner für die gehabte Mühe, was der Vorsitzende des Vereins, Herr Küster, schließlich nochmals in warmen Worten ausdrückte. Außer den Vereinsmitgliedern hatten auch mehrere Gäste der Versammlung beigewohnt, so u. a. Herr Seminar-Director Hardt aus Uisingen, welcher sich ebenfalls sehr anerkennend in der Versammlung über erwähnte Tabellen äußerte. Zum Schluß heilte Herr Feldhausen, anknüpfend an das Protocoll der vorhergehenden Sitzung, dem Vereine noch mit, daß von den 64 Vereinsmitgliedern 53 dem neugegründeten Sterbverein des hiesigen Lehrervereins beigetreten seien und die stattgehabten Einzahlungen die Höhe von 228 Mark erreicht hätten.

?(Droschen-Verein.) Die General-Versammlung des hiesigen Droschen-Vereins, welche am Samstag im „Saalbau Lendle“ stattgefunden hat, wählte die bisherigen Mitglieder, die Herren Walther, Dick, Fuchs, Blum und Wittich, wieder in den Vorstand. Der Vorsitzende, Herr Hofkutscher Walther, sprach die Hoffnung aus, daß, wenn die Mitglieder fortfahren, sich die Zufriedenheit des Publikums und der Behörde zu erhalten, auch nach Ablauf der Zeit eine Verlängerung der Concession zu erwarten sei. Daß unser Droschenfuhrwesen, was Eleganz und Bequemlichkeit anbelangt, sich mit jedem in den größten Städten messen kann, ist Thatache und muß von jedem anerkannt werden.

*(Kriegerverein „Germania“.) Das 7. Stiftungsfest des Kriegervereins „Germania“, welches am Sonntag Abend im „Römersaal“ gefeiert wurde, hatte sich einer zahlreichen Theilnehmerschaft zu erfreuen. Das von dem Gesangs-Director, Herrn Kammermusiker Meister, gebotene Programm wurde in erstaunlicher Weise erledigt und auch die Festrede des Präsidenten, Herrn E. Numpp, die einen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr gewährte und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, machte einen günstigen Eindruck. An dem schließlich folgenden Balle, der bis zum frühen Morgen währt, nahmen auch mehrere Herren Offiziere der hiesigen Garnison Theil und schienen sich dieselben recht zu amüxiern. Daß der Wirth, Herr Günther, seiner Pflichten der zahlreichen Gesellschaft gegenüber nicht verlegen, braucht bei der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit nicht erst versichert zu werden.

?(Männergesangverein „Concordia“.) Zur Feier des 23. Stiftungsfestes dieses Vereins fand am Sonntag Abend im „Saalbau Schirmer“ ein Concert nebst Ball statt. Das aufgestellte Programm enthielt außer einigen gut gewählten Männerchören, Quartett etc. etc. zwei instrumentale Vorträge, von denen der erste „Fantasie für Violine“ von David, welchen Herr Kammermusiker Görlich auszuführen verhindert war, durch das „VII. Violin-Concert“ von Beriot ersetzt wurde. Herr Heinrich Grimm jun., welcher sich kürzlich im Königl. Theater als Clavier-Birtuose eingeführt, entfaltete hier schämenswerthe Fähigkeiten auf der Violine, wofür ihm auch der wohlverdiente Beifall zu Theil ward. Der Vater derselben, Herr Kammermusiker Jean Grimm, hatte die Clavierbegleitung dazu übernommen. Im zweiten Theile des Programms war es eine Fantasie für Pisto: „Nachklänge aus dem Zillerthale“ von Hoch, vorgetragen von Herrn Kammermusiker Haas unter Clavierbegleitung des Herrn H. Grimm jun., welche stürmisch, da capo verlangt wurde. Die unter Leitung des Vereinsdirigenten, Herrn Kammermusiker Stolz, zum Vortrage gelangten Gesangsspiecen zeugten von einer prächtigen Einschübung und mußten einzelne derselben wiederholt werden. Der nach dem Concerte stattgehabte Ball hielt die Anwesenden bis zum frühen Morgen gesellt, und wollen wir dabei nicht versäumen, den Mitgliedern des Musikvereins, welche die Ballmusik übernommen, Anerkennung zu zollen.

*(„Fidelio.“) Am Sonntag Abend fand auf der Dietenmühle die schon früher gemeldete geistige Zulammenkunft der Gesellschaft „Fidelio“ statt. Abwechselnd folgten Tänze, Musik-, Gesangs- und komische Vorträge, welche sehr beifällig aufgenommen wurden, und das Ganze trug den Stempel der Eintracht und Gemüthslichkeit.

KB (Neue Steuerveranlagung.) Zum Zweck der Staatssteuerveranlagung für das am 1. April 1880 beginnende neue Gesetzjahr 1880/81 findet die vorgeschriebene Personenstandsaufnahme am 12. f. M. allgemein im hiesigen Regierungsbezirk statt.

*(Fremdenverkehr per 26. October) laut Bade-Blatt 68,182 Personen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

?(Sonntagsarbeit.) Am letzten Sonntag, als die Katholiken zur Kirche gingen, waren die städtischen Tagelöhner auf dem Blaize um die Kirche gerade damit beschäftigt, denselben zu reinigen und hatten auch den dorthinliegenden Abfuhrwagen zur Hand. Es hat dieses Vorkommen in Wiesbaden erregt und soll auch Anzeige bei der Königl. Polizei-Direktion gemacht worden sein. Hoffentlich trifft die Schuld die Leute allein, die dies jedenfalls ohne Wissen der städtischen Behörde gethan haben.

*(Verhaftung.) Aus Limburg, 26. Oct. wird berichtet: In das hiesige Landgerichtsgefängniß wurden heute Vormittag zwei Männer, Vater und Sohn, aus Holzhausen im Amtsgerichtsbezirk Ehringshausen gefänglich eingeliefert. Dieselben sind verdächtig, den Mord an dem Förster Schneider von Holzhausen a. d. Ull am 16. d. Ms. bei Leun begangen zu haben.

*(Eisenbahn-Angelegenheit.) Die Deputation der Stadt Kassel, welche vom Herrn Minister Maybach die Verlegung einer Eisenbahn-Direction nach der genannten Stadt zu erwirken dachte, ist, wie gemeldet wird, ab schlägig beschieden worden.

Kunst und Wissenschaft.

— Wiesbaden, 27. Oct. (Königl. Schauspiele.) Der gestrige Theaterabend brachte uns abermals eine Novität, einen vierfältigen Schwank von F. von Schönhan „Sodom und Gomorrha“. Wir glauben dem hiesigen Institute, wie den demselben angehörenden Künstlern einen Dienst zu erweisen, wenn wir von einer Versprechung dieser jüngsten „Kunstblüthe“ absehen und uns lediglich darauf befränken, die nächste Thatache zu constatiren. — Heute wird Shakespeare's „Viel Lärm um Nichts“ als Volksvorstellung gegeben; hoffen wir, daß der Geist des großen Briten die Spuren jener modernen Schöpfung verwehen möge, deren schwefelige Dünste gestern Abend unsern Künstlern erfüllten.

— (Theater-Symphonie-Concerte.) Die Abonnementssätze zu dem bevorstehenden Symphonie-Concert-Cyclus sind mit Ausnahme derjenigen zum Parterre und zur II. Rangloge sämmtlich vergeben. Um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, hat die Königl. Intendantur daher auch für dieses Jahr ein Abonnement zu den Orchesterstühlen eröffnet. Abonnementssatz für 6 Concerte: 15 Mark. Anmeldungen werden bis zum 30. October c. von 10—12 Uhr Vormittags in dem Theater-Bureau entgegenommen. Die Abgabe der Bilets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnementssatzes für die 6 Concerte an der Theatercafe Freitag den 31. October von 11—1 Uhr Vormittags, sowie von 3—5 Uhr Nachmittags.

— (Herr Leonhard Engelhardt.) ein auf dem Gebiete des Gesanges und der Rhetorik anerkannter Meister, außerdem geschäftig durch mehrere wissenschaftliche Brochüren und zahlreiche Vorträge, hat sich seit Kurzem hier niedergelassen und beabsichtigt ein Institut für obige Lehrfächer zu errichten. Bei der hohen Bedeutung, welche man in neuerer Zeit mit Recht der systematischen Ausbildung der Sprachorgane beilegt, dürfte die Absicht des Herrn Engelhardt auch hier lebhaften Sympathien begegnen.

— (Brachvogel's March.) Das Berliner „Fremdenblatt“ schreibt: Erst jetzt erhalten wir Kenntniß von einem schon vor einigen Monaten vollzogenen Gnadenacte unseres Kaisers. Es handelt sich um Brachvogel's March. Der Dichter hatte das Werk noch vor 1866 den Hoftheatern in Kassel, Hannover und Wiesbaden, allerdings für bescheidenes Honorar, lästig überlassen und sich somit jedes weiteren Rechtes auf eventuelle Beziehungen mit den mit demselben erzielten Einnahmen begeben. Als Brachvogel starb, bestimmte der Kaiser auf Vortrag des Generalintendanten v. Hülsen, daß der hinterbliebenen Tochter derselben von den vorgenannten drei Hoftheatern dreißig Jahre lang die übliche Tantieme von der jedesmaligen Aufführung des Drama's „March“ angewiesen werde, unbeschadet der Thatache, daß die Bühnen das Werk schon erworben haben.

Aus dem Reiche.

— (Die Kaiserin) reiste am Samstag (25.) Mittags von Baden-Baden nach Coblenz zum Aufenthalt bis Ende November.

— (Minzejew.) Der Bundesrat genehmigte die Umprägung von Zwanzigpfennigstücken in Ein- und Zweimarkstücke.

— (Postalisch.) Das General-Postamt hat wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Aufschriften auf Briefen u. s. w. nach fremden, insbesondere überseeischen Ländern mit lateinischen Schriftzeichen abzuführen. Da die deutschen Schriftzeichen den fremdländischen Postanstalten unbekannt sind, so werden mit derartigen Aufschriften verfehlte Briefe u. s. w. in den betreffenden Ländern häufig als umbestellbar behandelt und nach den Aufgaborten zurückgesandt.

— (Uniformen der Post- und Telegraphen-Beamten.) Nach den Mittheilungen der „Deutschen Verkehrszeitung“ ist die Einführung einer neuen, den Post- und Telegraphen-Beamten gemeinsamen Uniform im Werke und der darauf gerichtete Antrag der Entscheidung des Kaisers vorgelegt. Ob demnächst auch eine Änderung der Vorschriften in Bezug auf die Verpflichtung zum Tragen der Uniform eintreten wird, ist der genannten Zeitung nicht bekannt, doch gibt sie zu verstehen, daß die Anlegung der Uniform allen Beamten der Post- und Telegraphenämter bei Erledigung ihrer Amtsgeschäfte zur Pflicht gemacht würde, gleichviel, ob sie dabei für gewöhnlich mit dem Publikum zu verkehren haben oder nicht. Es ist übrigens noch gar nicht lange her, daß die Postbeamten eine neue, die jetzige, Uniform erhalten haben.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

70 Pf. für den Monat November,
1 Mark für die Monate November und December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Allen besorgten Müttern sind die electromagnetischen Zahnhalsbänder, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Einis 1 Mf. 25 Pf. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, 123 Langgasse 17.

Schmerzstillende Zahnwatte
in Glashülsen à 50 Pf. bei
J. H. Dahlem, Drogenhandlung, Michelsberg 16.
Erfolg bei richtiger Anwendung garantiert. Gebrauchsanweisung gratis. 12523

Im Cabinet Metzgergasse 13
Haarschneiden 20 Pf. und Rasiren 6 Pf. 13486

Privat-Handarbeitsstunde.

Nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen Handarbeiten bei Frau **C. Schuhmacher**, geb **Zippelius**, Schwalbacherstr. 32, 1. St. 11982

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-gasse 6,
empfiehlt sein reich assortiertes Lager in **Kohr- und Strohstühlen, Lehnsesseln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.**, echte **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 10057

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beiträgen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 7050

Mademoiselle Duraffourd, Querstrasse 3, 2^{te} étage. Leçons de langue française et de conversation. S'adresser de 12 h. à 1 h. 10601

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 11742

Ein Fräulein ertheilt **deutschen Privat-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 13427

Eine Dame sucht einige Stunden in der Woche mit Vorlezen zu belegen. Gef. Offerten unter Y. Z. 200 befördert die Exped. d. Bl. 13490

Ein deutsche Erzieherin, musikalisch und bestens empfohlen, sucht Stelle. Näh. Parkstrasse 7, 1. Etage. 13471

Mineral- und Süßwasserbäder liefert **billig** Ludwig Scheid, Röderstrasse 23. 169

Ein junger Engländer, in Deutschland erzogen, der außer in seiner Muttersprache im Deutschen und Französischen seit mehreren Jahren mit dem besten Erfolge unterrichtet hat, wünscht die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht in eine Familie oder ein Privatinstitut als Lehrer gegen freie Station und mäßiges Honorar einzutreten. Näheres Bleichstraße 14, 1 Treppe hoch. 13514

Es wird ein cautiousfähiger **Unternehmer** gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Neubau der Vermietung nebst Pension einer dicht am Kurtheater belegenen möblierten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10952

Ein junger, blinder **Mann** empfiehlt sich im **Flechten von Stühlen** jeder Art. Näh. Römerberg 20, Htrhs. 13322

Moritzstraße 36, Frontspike, empfiehlt sich eine Frau im **Weißzeugnähern, Bügeln, Kleidermachen und Ausbessern**. 13275

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe, sowie allen Arbeiten auf der Nähmaschine. Näh. Faulbrunnentraße 7, Part. 12834

Ein Mädchen, das Alles nähen kann u. im Ausbessern gewandt ist, empfiehlt sich v. Tag 80 Pf. N. II. Burgstr. 12 im Laden. 13515

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften (**mit Maschine**) in und außer dem Hause. Billige Berechnung. Näh. Röderstraße 23, **Frontspike**.

Sollten in diesen Tagen ein Paar goldene Ohringe mit Perle von einem älteren Mädchen, auf dem der Verdacht des Entwendens liegt, verzeigt werden sein, so bitte um Nachricht Geisbergstraße 42, Parterre rechts. 13509

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mit Wirthschaft in der besten Lage mit oder ohne Inventar zu verkaufen, auch gleich oder später zu vermieten. Näh. Louisenstraße 18. 11709

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 7065
In der Mainzerstraße zu Wiesbaden ist eine **Villa** mit Garten zu verkaufen. Näheres Exped. 13008

In Lorch a. Rh. ist ein **Gasthof** mit **Tanzsaal**, gr. Kelterhaus, Felsenkeller, gr. schönem Wirthschaftsgarten vor dem Hause, a. d. Bahn, noch für Weinhandlung, Bierbrauerei, Holz- und Kohlengeschäft u. geeignet, aus gewissen Familiengründen für 8000 Thlr. zu verkaufen. Alles Nähere und wegen Einsicht bei **J. Imann**, Weilstraße 2. 34

Zu verkaufen:

13042

- Alleinzubewohnen** kleines Haus mit schönem Garten, 36,000 Mark.
- Villa mit Garten**, 22 Ruten, an frequenter Promenade, 39,000 Mark.
- Wohnhaus** mit 1 Morgen Garten, Treibhaus u. gut gelegen, zum billigen Preis von 44,000 Mark.
- Villa** mit 52 Ruten Garten, nahe den Bahnhöfen, frei, schön gelegen, 50,000 Mark.
- Villa**, nahe dem Kurhaus, auf schöner Anhöhe mit großem Garten, 52,000 Mark.
- Villa**, comfortable, an d. Parkanlagen m. Garten, 52,000 Mt.
- Herrlichkeitliche Villen** mit großen Garten-Anlagen, Stalungen u. mit herrlicher Fernsicht, zum Preise von 60,000 Mark bis 400,000 Mark.
- Nähere Mittheilungen und wegen Besichtigungen bei Unterzeichnetem. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14.
- Eine gr. herrschaftl. **Besitzung** in der Wetterau, schöne Lage, mit 4 Morgen gr. herl. Garten und Park für 20,000 Mt., eine **Besitzung** am Rhein mit 3 Morgen Garten für 12,000 Mt. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Imann**, Weilstraße 2. 34
- 6000** Mark werden zu 5% auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154
- 18—20,000** Mark sind auf erste oder gute zweite Hypothek sofort und **12,000** Mark nur zu erster Stelle auszu-leihen. Näh. bei **A. Becker**, Schwalbacherstraße 27. 13478
- 6000** Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Exped. 11613
- 5000** Mark auf 2. Hypothek zu 6 Prozent auf gleich gesucht. Näheres Exped. 13052
- Es wird ein **Kapital von 3500** Mark auf sehr gute, 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13523

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Ein Mädchen, in allen Nährarbeiten bewandert, sucht Beschäftigung. Näh. Elisabethenstraße 21, Hinterhaus. 13511
- Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen. N. Adlerstr. 15.
- Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, am liebsten bei Privatleuten; auch nimmt dieselbe Monatstelle an. Näh. Nerostraße 14 im Dachlogis. 13583
- Une jeune demoiselle de la Suisse fran., parfaitement recommandée, désire se placer auprès de jeunes enfants. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 13472
- Ein gesetztes, zuverlässiges Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann, sucht zum 1. November passende Stelle. Näheres Friedrichstraße 29 im 1. Stock. 13452
- Ein treu, fleißiges Mädchen vom Lande, welches zu allen häuslichen Arbeiten willig ist, sucht gleich Stelle. Näheres Steingasse 28, Parterre. 13449
- Ein Mädchen mit gutem Zeugniß, das **sein bürgerlich kochen** und gut bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 2, Parterre rechts. 13444
- Ein gebild. Mädchen, das 6 Jahre in Stettin in einer Stelle war, sucht eine Stelle bei älteren Leuten, zu Kindern oder als Hausmädchen. Näh. u. Schwalbacherstraße 1, Part. I. 13403
- Ein Mädchen aus anständiger Familie, das alle Haus- und Handarbeiten versteht, sowie auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht Stelle; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Näh. Exped. 13460
- Zum 1. November sucht ein Mädchen vom Lande Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Dozheimerstraße 33. 13526
- Ein junges Mädchen vom Lande, welches zu allen häuslichen Arbeiten willig ist, sucht Stelle. Näh. Exped. 13582

- Ein solides Mädchen** mit mehrjährigen Zeugnissen, das sehr gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle. Näheres Expedition. 13437
- Ein anständiges Mädchen**, im Kleidermachen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle zu Kindern oder als feineres Zimmermädchen. Näh. Geisbergstraße 9, Parterre. 13537
- Ein anst.** Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen. N. Goldgasse 7, 1. St. 13544
- Ein tüchtiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 4, 1 Treppe hoch. 13535
- Ein Mädchen**, das in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. November Stelle. N. Welltriftstraße 21, Hth. 13541
- Ein Mädchen**, das gut kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Exped. 13541
- Ein braves Mädchen** vom Lande, welches nähen- und bügeln kann, sowie gut empfohlen wird, sucht eine Stelle. Näheres Karlstraße 34 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 13520
- Ein junges Mädchen** vom Lande sucht Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie oder bei Kindern. Näh. Marktstraße 18. 13516
- Ein anständiges Mädchen**, das noch nicht hier gedient hat und bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht zum 1. November Stelle. Näheres Friedrichstraße 23, Bel-Etage. 13519
- Schenkamme**, eine gesunde, sucht auf gleich Stelle. Näh. Langgasse 24, Hinterhaus, Parterre. 13578
- Ein fröhliches Landmädchen** wünscht sofort Stelle. Näheres Faulbrunnenstraße 8, eine Treppe hoch. 13573
- Ein gewandtes Hausmädchen**, welches nähen und bügeln kann, im Besitz guter Zeugnisse, sucht wegen Abreise der Herrschaft anderweitige Stelle. Näheres Expedition. 13556
- Ein gut empfohlener Herrschafts-Diener**, welcher im Serviren und in der Hausarbeit sehr erfahren ist, sucht Stelle. Näheres Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch. Auch sucht daselbst ein Kellner von 17—18 Jahren Stelle. Eintritt nach Wunsch. 13528
- Ein junger, lediger Mann, welcher in einem Speditions-Geschäfte längere Zeit thätig war, wünscht Stelle, entweder in einem Holz-, Eisen-, Tapeten- oder Weingeschäfte. N. Exp. 13513
- Personen, die gesucht werden:**
- Brave, junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Kapellenstraße 5, Parterre. 13443
- Nähmädchen werden gesucht Nerostraße 18, Hinterh. 13220
- Junge Mädchen finden für leichte Handarbeit dauernde Beschäftigung in der Handschuh-Fabrik von N. Neinglass, Mainzerstraße 46. 13533
- Lehrmädchen in ein Stickereigeschäft gesucht. N. Exp. 13510
- Ein Mädchen oder eine junge, anst., kinderlose Witwe für Monatdienst ges. bei Frau Löb, Tannusstr. 13, 1 St. 13517
- Ein Bügelmädchen gesucht Geisbergstraße 13. 13582
- Ein Monatmädchen** gesucht. Zu melden von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres in der Expedition d. Bl. 13576
- Ein Dienstmädchen** für sofort zu mieten gesucht Emserstraße 39. 13496
- Ein Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. Näh. Exped. 13166
- Ein braves Mädchen wird für Hausarbeit auf gleich gesucht Karlstraße 25, Parterre. 13525
- Ein braves Mädchen**, welches kochen kann, wird gesucht Neue Colonnade 14. 13534
- Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mitübernimmt, wird gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Adolphstraße 8, eine Treppe hoch. 13536
- Gesucht ein gebildetes Mädchen**, nicht zu jung, welches im Kochen und in der Krankenpflege gründlich erfahren ist. Näh. Exped. 13512

Ein tüchtiges Haussmädchen, welches mit der Wäsche bewandert ist, wird auf 1. November gesucht. Nur mit guten Bezeugnissen versehenen wollen sich melden. Näh. Exped. 13508
Gesucht eine israelitische Köchin; auch sucht ein junges, israel. Mädchen Stelle durch Frau Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 St. 13531

Ein Mädchen, mit guten Bezeugnissen versehen, welches kochen kann und die Hausharbeit versteht, wird gesucht Moritzstraße 15, Parterre. 13572

Ein tüchtiges Kindermädchen gesucht Neugasse 1, 2 St. 13581

Miethcontrakte vorrätig bei der **Expedition** dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ge such e:

Eine möblierte Wohnung im ersten Stock von 3—5 Zimmern und Küche in der Wilhelm-, Rhein- oder Taunusstraße zu mieten gesucht. Öfferten nebst Preisangabe sub E. 9547 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (268/X.) 24

Eine möblierte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Küche nebst Einrichtung wird sofort in dem vorderen Theile der Stadt zu mieten gesucht. Öfferten unter S. S. 77 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14542

Langgasse

ein kleiner Laden zu mieten gesucht. Näh. Exped. 13485

A n g e b o t e:

Adelhaidstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 4945

Adelhaidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelhaidstraße 59 ist im 3. Stock die elegant und comfortabel eingerichtete Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar anderweit zu verm. 13518

Adlerstraße 45 ist der 2. Stock, aus 5 Piecen bestehend, auch getheilt, und im 3. Stock eine kleine Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst und Loniensstraße 18, 2 Stiegen hoch. 13079

Adolphsallee 10, 2 St., sind 5 große Zimmer z. mit Balkon zu vermieten. 8464

Adolphsallee 27 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten. 11455

Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die 2. Etage, aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272

Adolphstraße 3 ist der dritte, neu hergerichtete Stock, bestehend aus 7 Zimmern z., auf gleich zu vermieten. Näheres Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 8730

Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern z. zu vermieten. 11130

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 6553

Albrechtstraße 23 im Hinterhaus ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. November zu vermieten. Näh. im Vorderhaus im Dachstock bei Wittwe Helmreich daselbst. 11815

Albrechtstraße 29 ein Zimmer zu vermieten. 12458

Bahnhofstraße 8 ist ein kleines möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11663

Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12768

Bleichstraße 23, Parterre, ist ein Zimmer mit Cabinet, Küche und Keller auf gleich oder später zu ruhige Leute zu vermieten. 12138

Bleichstraße 39 sind im Vorderhaus 2 schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie mehrere kleine Wohnungen auf gleich zu vermieten; auch ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. Januar zu vermieten. 12174

Dözheimerstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 4552

Döheimerstraße 6 in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. 13539

Döheimerstraße 18, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 8698

Döheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053

Döheimerstraße 34 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon z., zum October zu vermieten. N. bei dem Eigentümer im Seitenbau, 1 St. 8712

Döheimerstraße 46 2. Stock (Eckhaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416

Elisabethenstraße 6, Part., ein möbl. Zimmer z. v. 13007

Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möbliert sofort zu vermieten. 13521

Elisabethenstraße 10

die möblierte Bel-Etage mit Küche für den Winter sogleich zu vermieten. 11462

Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. da-selbst oder Adelhaidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Emserstraße 25

ist das seither von dem Herrn Rentner Tölke bewohnte Logis, zwei Treppen hoch, bestehend in:

1 großen Salon,	zusammenhängend, mit Flurabschluß,
2 Zimmern,	
1 Cabinet,	
1 Küche,	
2 Mansarden,	
2 Kellern,	

Mitbenutzung des Gartens für die Familie, sogleich oder auf später zu vermieten und ertheilt die Frau Hauseigentümerin Auskunft. 13393

Emserstraße 35 sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 9162

Emserstraße 39 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres n. Burgstraße 5 bei W. Weingärt. 8000

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 5573

Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 7659

Emserstraße 77 ist eine Wohnung von 4 Zimmern z. auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12795

Frankenstraße 9 sind verschiedene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf gleich und später zu vermieten. Näheres durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 21, Parterre. 8450

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 6560

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (auch getheilt) zu vermieten. 8066

Friedrichstraße 30 ist im Vorderhof ein Häuschen für sich an stille Leute sofort zu vermieten. 11884

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 12242

Geisbergstraße 11 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 12145

„Villa Roma“, Gartenstrasse 10.

Möblirte Zimmer mit voller Pension von 4—7 Mark pro Tag.

9235 Geisbergstrasse 19 in der Villa ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. 11041
Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sofort zu vermieten. 11896
Goldgasse 13 ist ein möblirtes Stübchen zu verm. 13529
Goldgasse 20, nächst der Langgasse, ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieten. 13074
Göthestrasse 4 ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche u. Speisekammer nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8084
Helenenstrasse 9, Bel-Et., ein möbl. Zimmer z. verm. 9678
Hellmundstrasse 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 8940
Hermannstrasse 1, 2 St. h., ein möbl. Zimmer z. v. 10266
Hermannstrasse 4 sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 13114
Hermannstrasse 8 sind in der Bel.-Etage 2 unmöblirte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499
Herrngartenstrasse 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881
Hirschgraben 14 zwei Logis auf 1. Januar zu verm. 11923
Zahnstrasse 3 ist eine Wohnung (Bel.-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 6629
Wohlsteinerweg 9 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bleichstrasse 11. 8939
Villa Kapellenstrasse 29 ist die neu hergerichtete Bel.-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 6563
Karlstrasse 18, 1. Tr. h., möbl. Zimmer zu vermieten. 13362
Karlstrasse 18 ist eine Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 13363

Kirchgasse 17

ist die Bel.-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 7822
Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche z., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306
Zahnstrasse 1 eine Mansardwohnung sogleich zu verm. 13174
Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche z., sogleich zu verm. 13172
Langgasse 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6791
Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533
Langgasse 48 ist ein kleines Logis zu vermieten. 9517
Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist die möblirte Bel.-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten. 13310

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstrasse, ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 6159
Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 920
Leberberg 5, Villa Albion, ist die möblirte Bel.-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12430
Leberberg 7 elegant möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 7960
Lehrstrasse 8 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 13205
Lehrstrasse 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 12483
Louisenstrasse 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 12542

Mainzerstrasse 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 6802
Mainzerstrasse 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638
Mezergasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 3839
Moritzstrasse 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 7343
Moritzstrasse 11 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 12226
Moritzstrasse 20 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. Januar ab zu vermieten. 13434
Moritzstrasse 36 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370
Moritzstrasse 36 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11505
Moritzstrasse 48 ist die Bel.-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche z., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 8314
Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412
Nerostrasse 9 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche z. auf 1. Januar zu vermieten. 11518
Nerothal 7 ist eine möblirte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 12355
Neugasse 11 ist eine schöne Wohnung (Glasabschluss), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 13127
Nicolasstrasse 7 sind mehrere Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Näheres daselbst. 3390
Nicolasstrasse 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Salon, Balkon, Küche mit Speisekammer und sonstigem Zubehör, auf 1. April 1880 anderweit zu verm. Näh. das. 13037
Oranienstrasse 11 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör auf gleich billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497
Oranienstrasse 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12923
Platterstrasse 2 ist ein kleines Dachlogis auf 1. November zu vermieten; auch sind daselbst **Harzer Kanarienvögel** zu verkaufen. 13540

Querstrasse 1 ist eine kleine, möblirte Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu verm. 13311

Rheinbahnstrasse 3 ist ein einfach möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 12941
Rheinbahnstrasse 5 ist die Bel.-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 5974
Rheinstrasse 5 Parterrewohnung zu verm. N. das. 2 St. 11693
Rheinstrasse 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999
Rheinstrasse 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu zu vermieten. 3681
Rheinstrasse 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 9416
Rheinstrasse 33 möbl. Zimmer, nach dem Hof, z. v. 12741
Rheinstrasse 43 ist die Bel.-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstrasse 45, Parterre. 4319
Rheinstrasse 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstrasse 13 (Comptoir) oder Karlstrasse 1. 13020
Rheinstrasse 56, Nebenh., II. Wohn. an ruh. Leute z. verm. 13020
Röderallee 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 bis 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 11898
Röderallee 36 ist eine hübsche Mansardwohnung an stille Leute auf gleich zu vermieten. 9165

Röderstraße 11 Wohnung mit Glasabschluß auf gleich zu vermieten. Näh. bei Friedrich Bickel, große Burgstraße 12. 9540
Röderstraße 16 eine kleine Wohnung sofort zu verm. 10780
Röderstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11517
Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 9277
Saalgasse 34 sind im Hinterhaus Wohnungen auf sogleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 16. 4925
Schühenhofstraße 2, Ecke der Langgasse, ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf October zu vermieten. 4888

Schützenhofstraße 3

Ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Räumen nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigentümer daselbst. 11607
Schwalbacherstraße 3 ist eine Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13010
Schwalbacherstraße 9, 2 St. h., zwei schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 13012
Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., möbl. Zimmer z. v. 5392
Schwalbacherstraße 14 ist ein Mansard-Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 13338
Schwalbacherstraße 30 (Ladhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463
Schwalbacherstraße 45, Bel-Etage, ist eine hübsche Wohnung auf gleich zu vermieten. 4907
Schwalbacherstraße 45, 2 St. hoch rechts, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu besuchen von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 12802
Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396
Schwalbacherstraße 67 ist im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 9409

Villa Sonnenbergerstraße,

Partheite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Expedition. 9976
Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917
Spiegelgasse 3 sind 1 bis 2 möbl. Zimmer zu verm. 11134
Steingasse 8 im Hinterhause ist die neu hergerichtete Parterre-Wohnung sogleich zu vermieten. 12765
Stiftstraße 21, 2. Stock, zwei abgeschlossene Zimmer ohne Möbel sofort zu vermieten. 11160

Taunusstraße 7

elegant möblierte Bel-Etage ganz oder getheilt auf gleich zu vermieten. 9683

Taunusstraße 9

möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805
Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762

Taunusstraße 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6—8 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu verm. 9500
Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten; auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11553
Wellriegstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951
Wellriegstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797
Weilstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12747
Weilstraße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160
Weilstraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern z. sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Wilhelmstraße 34 sind möblierte Zimmer Bel-Etage oder Part. für den Winter mit oder ohne Pension zu verm. 13392

Möblierte Wohnung.

Wilhelmstraße 38 ist die elegant möblierte Bel-Etage, aus 8 Zimmern und Küche bestehend, nebst Mansarden z. auf den Winter oder länger zu vermieten. 12125
Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 5149

Die seit Jahren von Frau Oberst Neumann bewohnte Bel-Etage ist auf gleich anderweit zu vermieten.

J. Herz, Helenenstraße 20. 3442

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Keller, Holzstall, Waschküche, Trockenspeicher sofort oder später Nerostraße 11 zu vermieten. 2633

Meine neu gebaute **Villa Parkstraße No. 3** (2 Minuten vom Kurtheater gelegen), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu verm. Näh. Parkstraße 2 bei K. Seifert. 8100

In meinem neu erbauten Hause **kleine Burgstraße 9** ist die Bel-Etage, bestehend aus neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. **C. Christmann sen.** 10449

Hof Geisberg sind möblierte Zimmer mit Pension und Parterrenutzung zu vermieten (auch Wintereinrichtung). 10728

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, auf Wunsch mit Kost billig abzugeben. Näh. bei Mezger Mondel, Mezgerg. 35. 10560

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Part. 11744

2—3 Zimmer, zusammen oder einzeln, möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten Emserstraße 9, Bel-Etage. 11878

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

Die **Villa Frankfurterstraße 44** ist zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 2a bei Knauer. 11872

Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, sowie 2 ineinandergehende Mansarden an einz. Herrn zu verm. Hellmundstr. 21a. 11955

In einem Landhause, verlängerte Adolphsallee, ist die Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 12057

Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten
Röderallee 6, Parterre links. 12247
Ein möblirtes Zimmer mit Schlafräume (Parterre) ist an einen
Herrn sofort zu verm. Näh. Röderstraße 13 im Laden. 12504
Eine kleine Wohnung mit Zubehör nebst Scheuer und Stallung
und eine größere Wohnung mit Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Näheres **Herrumühlgasse 7**, 2 St. hoch.
Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dözheimerstraße 12,
zwei Stiegen hoch. 12763
Ein möblirtes Zimmer mit Alkoven auf October zu vermieten
Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026
Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist
Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres
im Eckladen. 12994
Zwei möblirte Hochvaterre-Einzel-Zimmer zu vermieten. Ecke
der Rhein- und Oranienstraße 1. 11144
Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hell-
mundstraße 29c, Parterre. 13059
Eine recht gesunde, freundliche Wohnung von 3 bis
4 Zimmern nebst Küche, 2 Mansarden, Waschküche und Bleich-
platz ist sogleich, auch später zu vermieten bei **Gärtner
Georg Klein, verlängerte Adolphsallee.** 12821
Möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 5. 13281
Ein großes, schön möblirtes Zimmer billig zu ver-
mieten Stiftstraße 14, 2 Stiegen hoch. 12974
Zwei ineinandergehende, schön möblirte Zimmer preiswürdig
zu vermieten Mühlgasse 7, Bel.-Etage. 13138
Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu
vermieten. Näheres Expedition. 7068

Möblirte Zimmer zu vermieten Stift-
straße 12. 13361
Möblirtes Zimmer billig zu vermieten Saal-
gasse No. 2. 13355
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Taunusstraße 36,
2 Stiegen hoch. 11700
Elegant möblirte Zimmer für die Wintermonate zu ver-
mieten Langgasse 49. 9368

Berliner Hof, Bel.-Etage.

Elegant möblirte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich
zu vermieten. 13549

Mansardwohnung an ruhige Leute billig zu ver-
mieten. Näheres **Adelhaid-
straße 42**, Vorderhaus, Parterre. 11588

Zu vermieten

große, elegant möblirte Wohnung mit eingerichteter
Küche **Sonnenbergerstraße 31.** 8695
Salon- und Schlafzimmer, eleg. möbl., Balkon und Garten,
gr. Räume, auf Wunsch Pension, zui. oder getheilt, zu ver-
mieten Adelhaidstraße 42, Part. On parle français. 9354
Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör,
zu vermieten. Näheres Expedition. 13100
Zwei Zimmer nebst Küche zu verm. Grabenstraße 3. 13491

Bel-Etage

von 9 Zimmern nebst großer, gedeckter Veranda mit Küche,
3-4 Mansarden, Waschküche und sonstigem Zubehör zu
vermieten Mainzerstraße 8. Zu erfragen daselbst Part. 8114
Möblirt zu vermieten ein Wohn- und Schlafzimmer, zusammen
oder einzeln, für 1 oder 2 Personen, Taunusstraße 5, eine
Treppe hoch. 13194

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502

Bad Soden.

Eine kleine, möblirte Wohnung von 2 bis 3 Zim-
mern bis auf halben April billig zu vermieten.
Näheres bei **Herrn Kaufmann Karl Schmunk**
daselbst. 12788

Ein freundliches Zimmer möblirt zu vermieten Marktstraße
No. 12, eine Treppe hoch. 13304
In **Sonnenberg No. 168** ist eine Wohnung von 2 auch 3
Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751
Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu ver-
mieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden.
Näheres in der Expedition d. Bl. 11007
Mein **Laden** nebst **Wohnung** ist auf 1. Januar oder früher
zu vermieten. **H. Mayer, Metzgermeister,**
Kirchhofsgasse 7. 11855
Kleine Burgstraße ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 18479

Ein geräumiger **Laden** in der besten Lage per ersten
Januar 1880 oder auf Wunsch früher zu vermieten.
Näheres Expedition. 13527

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Januar
1880 zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse
No. 9 im Porzellanladen. 11840
Ein **Laden** mit Wohnung auf den 1. Januar zu vermieten
Metzgergasse 31. 12189
Der **Laden** Langgasse 22 ist mit oder auch ohne Logis bis
zum 1. Januar sofort zu vermieten. Näh. Burgstraße 9
bei Landsrath. 10636

Der von Herrn Ed. Schwenck bewohnte **Laden** mit
Wohnung Langgasse 40 ist auf 1. April 1880
anderweit zu vermieten. Ed. Kalb. 12432

Diverse Localitäten, zu Magazinen oder Werkstätten
geeignet, zu vermieten **Schwalbacherstraße 30.** 9989
Die seither von Herrn Eisenhändler Schöller eingehabten
Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und
Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten
April 1880 zu vermieten. Näh. Dözheimerstraße 14. 10538
Wellitzstraße ist eine Werkstätte mit Wohnung auf gleich
zu vermieten. N. bei Berger, Marktstraße 7. 7839
Bleichstraße 13 ist ein schöner **Weinkeller** sofort zu ver-
mieten. Näh. bei G. Kaus, Wellitzstraße 4. 8453
Ein solider Herr findet Logis Helenenstraße 16, III. 11139
Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 9, H. 13241
Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 13487

Pension für Damen in seiner Familie — billigste Preise —
Stiftstraße 18, 1 Treppe links. 7622

Alimatischer Kurort Beau-Site
möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu verm. 4356

Wiesbaden. 12360
Privat-Hotel
Villa Germania,
Sonnenbergerstraße No. 31 am Kurpark.

Herrschäftsliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u.
Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit
oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Auszug aus den Civilstands-Registern der
Stadt Wiesbaden.

25. October.

Geboren: Am 20. Oct. dem Gärtner Bernhard Randolph e. S.,
N. Emil.

Aufgeboten: Der Fuhrknecht Anton Wilhelm Klein von Hech-
heim bei Mainz, wohnh. dahier, und Christine Versch von Bischofsheim
bei Mainz, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 24. Oct., Henriette Caroline, T. des Schreiners
Wilhelm Leber, alt 1 J. 9 M. 8 T. — Am 25. Oct., Caroline, T. des
Tagelöhners Wilhelm Neukirchen, alt 1 J. 3 M. 27 T.

Königliches Standesamt,

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. October 1879.)

Adler:

Bärwind, Kfm., Frankfurt.
van Bienen, Kim., Berlin.
Grund, Kfm., Berlin.
Burger, m. Fr., Freiburg.
Mildner, Kfm., Plauen.
Heller, Kfm., Nürnberg.
Schlichter, Prem.-Lieut., Berlin.

Allesaal:
v. Bünau, Fr., Dresden.
v. Bünau, Fr., Dresden.
de Haze-Bomme, Fr., Italien.

Bären:

Rörig, m. Fr. u. Bd., Kaiserslautern.

Schwarzer Bock:

Nordahl, Kfm. m. Fr., Stettin.
Diederichs, Fr., Stettin.
Mellinghaus, Fr. m. Tocht., Köln.

Einhorn:

Blanchard, Kfm. m. S., Barcelona.
Creutzenberg, Kfm., Leipzig.
Müller, Rendant, Gladbach.
Meyer, Kim., Thüngen.

Englischer Hof:

Welt, Kfm., Warschau.
Sawyer, m. Fr., England.

Grand Hôtel (Schlösschenhöfli):
Lebersorg, Kfm., Bischofsheim.
Weber, Amtsger.-Rath, Usingen.
Sengel, Usingen.

Vier Jahreszeiten:

Werther, m. Fr., Masselwitz.
v. Kessel, Excell., General m. Bd., Berlin.

Grüner Wald:

Kratz, Kfm., Coblenz.
Oehme, Fabrikbes., Köln.
Kirch, Kfm., Frankfurt.
Trummel, Kfm., Elberfeld.
Wolf, Kfm. m. Fr., Herzheim.

Nassauer Hof:

v. Eisenderker, wirklicher Geh.
Rath m. Bed., Oldenburg.
v. Heimburg, Fr., Oldenburg.
Peltzer, m. Fr., Rheydt.

Alter Nonnenhof:

Albers, Kfm., Gevelsberg.
Fuckel, Gutsbes., Oestrich.

Hotel du Nord:

Gillis, Fr., Petersburg.
Gillis, Fr., Petersburg.

Rhein-Hotel:

v. Plato, Rittmeister m. Fr., St. Avold.

Schwein, Graf, Landrath, Weilburg.

Koch, m. Fr., Würzburg.
Seeligmann, Fr., München.

Taunus-Hotel:

Schulz, Dr., Berlin.

Hotel Weins:

Brück, Rent., Assmannshausen.

Figer, Professor m. Fr., Hamburg.

Schwarz, Kfm., Frankfurt.

Im Privathäusern:

Langgasse 49:

Kohn, Director, Frankfurt.

Haas, Director, Mainz.

Wetterologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 26. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linten).	333.26	333.78	334.32	333.77
Thermometer (Reaumur).	6,2	10,0	5,0	7,06
Dunstabspannung (Bar. Lin.)	3,09	3,65	3,00	3,24
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,6	77,0	96,5	87,70
Windrichtung u. Windstärke	S.Ø. stille.	S.Ø. schwach.	S.Ø. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in vor. Ch.	Vm. Reg.	—	5,8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 m. reducirt.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.†*
11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† —
7.44.†* — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41.
8.50.†* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†* — 3.17 (nur von
Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28.
— 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27* — 11.13. — 2.40.
4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von
Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. —
8.50. — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. —
4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. —
3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Nie-
dernhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. —
6.25. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.2. — 11.45. —
4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.5. — 9.55. — 2.45. —
6.35. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.35. — 12.39. —
4.14. — 8.24.

Gliwagen.

Absgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verlosungen.

(Ungarisches Staats-Antheben vom Jahre 1872.) 6. Siedlung
am 1. Oct. Es gewannen sich 10,000 fl.: No. 36100 105 111 147 261 284
328 495 565 584 635 679 766 857 861 906 916 928 und 957.

Frankfurt a. M. 25. October 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 flm.	70 Pf.	Amsterdam 168.50 B. 168.05 G.
Dukaten	58—68	London 20.36 B. 20.32 G.
20 Frs.-Stücke	11—15	Paris 80.55 B. 40 G.
Sovereigns	20	Wien 178 B. 172.60 G.
Imperiales	67—72	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold	20—23	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Zur Geschichte der Schuldhaft. *)

In Kaufmännischen Kreisen macht sich seit einiger Zeit eine Bewegung zu Gunsten der Wiedereinführung der Schuldhaft bemerklich. Nenerdings trat dafür auch die Handelskammer zu Siegen ein, und zwar mit einem über den Gegenstand eingeholten Gutachten des Rechtsamts in Körning. Die bei dieser Frage engagirten Interessen greifen nach allen Seiten so tief in's Leben ein, daß wir es nicht unterlassen möchten, diesem Gutachten die größtmögliche Publicität zu verleihen. **)

Die Wiedereinführung der Schuldhaft ist eine Frage, welche sich nicht

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

**) Das juristische Gutachten lautet: Als entscheidender Grund für das Gesetz wurde die insbesondere von liberaler Seite vertretene Ansicht geltend gemacht, daß die Schuldhaft vom humanitären, fittlichen Standpunkte aus verwerflich sei. Ich komme auf diesen Grund am Schluß meiner Ausführung zurück und befaße mich zuvorderst mit dem bei der Beratung des Gesetzes zur Geltung gebrachten mehr realen Grunde, daß die Schuldhaft auch kein notwendiges Institut sei. Es wurde erwogen, daß es Sache des Creditgebers sei, den zu gewährnden Credit mit den bekannten oder zu erforschenden Vermögensverhältnissen des Creditnehmers in Einklang zu bringen und dabei in Aussicht genommen, daß gerade die Aufhebung der Schuldhaft ausgleichend für das richtige Verhältnis zwischen der Nachsuchung und Gewährung des Credits im geschäftlichen Verkehr wirken werde. In diesen sachlichen Gründen scheint mir der Gesetzgeber vorsichtig gewesen zu haben. Es ist erfahrungsmäßig, daß im Gegenjahr zu den eigentlichen Rechtsstreitigkeiten die gewöhnlichen Schuldfragen (Waaren- und Wechsellehren), in welchen fast durchweg die Zwangsvollstreckung nötig wird, in der Regel von auswärts wohnenden Gläubigern gegen Schuldner eines anderen Wohnortes im Bezirke des Prozeßgerichts anhängig gemacht werden. Die Zahl der anderen Fälle bildet einen verhältnismäßig geringen Bruchteil. Der Grund davon liegt nahe. — Der auswärts wohnende Geschäftsmann, bei welchem der Credit nachgezahlt wird, ist entweder nicht in der Lage, über die Vermögensverhältnisse des Creditnehmers sichere Nachrichten einzuziehen, oder aber er wird mit falschen Nachrichten bedient und durch Veripredungen des Schuldners selbst getäuscht. Mit welchen Mitteln es häufig zu Wege gebracht wird, daß der auswärtige Geschäftsmann gutgläubig dem ihm mehr oder weniger fremden Credit gewährt, ist unglaublich; des Raffinements, welches vielfach angewandt wird, kann sich der Creditgeber überhaupt nicht versehen und es reicht die Verfahrungsweise der Schuldner nicht selten an das Strafgesetz heran, so daß, wenn man die Schuldhaft selbst als einen Alt der Verstrafung ansieht, wie dies bei der Beratung des obigen Gesetzes geschehen ist, den renitenten oder zahlungsunfähigen Schuldner durch die Vollstreckung der Schuldhaft nur eine gerechtfertigte Strafe treffen würde. Mit einer großen Zahl von Fällen könnte ich diese Thatsachen aus meiner eigenen Praxis belegen. Vorliegendes sollte dafür gelten sein, daß der Grund des Verlustes bei fallenden Schuldner für gewöhnlich nicht in einer mangelnden Vorsicht des Creditgebers zu suchen sei. Die Meinung des Gesetzgebers, daß es der Gläubiger — ungewöhnliche Verhältnisse abgesehen — in der Hand habe, das Maß des zu gewährnden Credits nach den Vermögenskräften des Creditnehmers zu reguliren und dadurch gegen Verluste sich selbst zu sichern, erzeugt sich vielmehr als eine Illusion, wenn Treue und Glauben im geschäftlichen Leben nicht geradezu als ein Fehler mißcredited werden sollen, ganz abgesehen davon, daß ein Kaufmännisches Gesetz fast nicht entwicklungsfähig ist, wenn der Geschäftsmann die Gewährung des Credits in jedem einzelnen Falle von der umständlichen Zahlungsfähigkeit des Creditnehmers abhängig machen lassen wollte. Ich komme nach diesen Vorbemerkungen auf die Wirtungen des Gesetzes über die Aufhebung der Schuldhaft und auf die speziellen Gründe für die Wiedereinführung der Schuldhaft. Die Fälle, in welchen vor dem Gesetze vom 29. Mai 1868 der Gläubiger nach Beantragung des Personalarrestes nicht zu seinem Gut haben gelangte, waren im Durchschnitt wenige. Indem statistisches Material in dieser Beziehung zwar nicht gesammelt ist, kann ich doch aus meiner eigenen Praxis die für mein Urteil allein bezeichnenden Thatsachen nennen, daß es in den vier Jahren meines Amtes vor dem Gesetze vom 29. Mai 1868 bei einem sehr lebhaften Prozeßbetriebe im Bereich der von mir geführten Prozesse nur in einem mir noch heute erin-

mit einem kurzen Ja oder Nein beantworten lässt. Als man die Schulhaft aufhob, lagen sehr gewichtige Gründe für diese gesetzgeberische Maßregel vor. Ebenso gewichtige Gründe liegen aber heute für die Wiedereinführung vor. Gewagt ist es, der liberalen Gesetzgebung wegen der Aufhebung einen unpraktischen Idealismus vorzuwerfen; ebenso gewagt ist es aber auch, das Wiedereinführungsverlangen einfach mit dem Stigma eines brutalen Reactions- und Capitalistengelüsts zu brandmarken. Die Aufheber hatten Recht, indem sie die Schulhaft in alter grausamer Form aufhoben; die Wiedereinführer haben Recht, wenn sie diese Art des Personalarrestes quittieren, die Sache aber in einer zeitgemäß veränderten Form zurück verlangen.

Ganz unmöglich ist es, jeden Gläubiger zum tatsächlichen Inhaber eines Schuldkäfigs zu machen, wie in früheren Zeiten jeder Ritter sein Burgverließ hatte. Es waren nicht nur die Liberalen, es waren auch die Conservativen und Minister, welche fühlten, daß die alte Schulhaft mit der Zeit ein schreiender Anachronismus geworden war. Durch Aufhebung der Zünfte, durch Einführung der Handels- und Gewerbefreiheit, durch die neuen Communications- und Verkehrssysteme, durch die größere geschäftliche Bedeutung des Creditwesens, vor allen Dingen aber durch den das Alte unwiderstehlich fortspülenden Strom neuer Erfindungen, sowie durch die sich in immer kürzer werdenden Perioden wiederholenden Orkane — Handelskrisen genannt — verlor sich die frühere Sicherheit der geschäftlichen Existenzen und erzeugte Zustände, in welchen der materielle Schuldner in den meisten Fällen aufhörte, ein individueller Schuldner zu sein.

In alten Zeiten waren die Existenzen stabiler, systematisch „umfriedet“. Den jetzigen Kampf um's geschäftliche Dasein kannte man gar nicht. Handwerker und Kaufleute hatten ihren garantirten Kundenkreis. Wer damals seine Schulden nicht bezahlte, war — von Kriegen und Krankheiten abgesehen — fast immer auch moralisch ein Schuldner, ein Betrüger. Außerdem traf den Gläubiger der Verlust schwerer wie heute, in der Zeit der raschen Ausgleichungen. Aus beiden Ursachen war die Schulhaft moralisch gerechtfertigter. Heute ist ein renitenter Schuldner weniger wie früher ein moralisch Schuldiger, ein Betrüger, ja in vielen Fällen ist er nur ein Unglücklicher, ein an seinem Übermöglichen Unschuldiger. Unglückliche und Unschuldige aber gehörten nicht in die Gefängniszelle. Eine einzige neue Erfindung kann Tausende ruinieren; ein einziger Handelsvertrag, eine einzige Handels- und Industriekrisis, Fabrikanten, Kaufleute,

nerlichen Falle zur Vollstreckung des Personalarrestes gekommen ist. In zahllosen Fällen wurde auf meine Anträge zwar fruchtbare Mobilien-Execution gemeldet, der alsdann gestellte Antrag auf Vollstreckung des Personalarrestes wirkte aber sicher, so daß es bei dem bloßen Antrage auf Vollstreckung der Schulhaft verblieb. Glaubhaft ist mir von einem unterrichteten Beamten mitgetheilt, daß bei dem hierigen Regl. Kreisgericht auf 100 Antragsfälle höchstens drei Fälle der Vollstreckung der Schulhaft zu rechnen gewesen seien. Anders steht es für die Gläubiger seit dem Infrastritten obigen Gesetzes. Die Zahl der Fälle, in welchen heutzutage der Gläubiger sein Recht verliert, mag die Zahl der Fälle vor dem Gesetz vom 29. Mai 1868 selbst in normalen Zeiten um das 10- bis 20fache übersteigen. Indem früher der Schuldner sein Mobilier oder sonstiges Besitzthum Preis gab, um seine persönliche Freiheit zu retten, hat er dies heutzutage nicht mehr nötig. Sein Gewissen erlaubt es ihm, sich seines Vermögens durch Scheinverträge oder Schenkungsakte mit nahen Verwandten oder sonst gebundenen Personen zu entäußern und dann seine Armut eidlich zu manifestieren, wenn der Gläubiger überhaupt noch den Versuch machen will, dieses legitime Mittel zur Anwendung zu bringen. Aus den Veräußerungen der Schuldner gehen die zahllosen Interventionsprozesse hervor, die für den sich einlaufen den Gläubiger nur den Erfolg unruhiger Prozeßkosten haben, wenn die Veräußerungskäste mit der nötigen Kenntniß des Rechts aufgenommen sind, was in der Regel der Fall ist. Verbringt der Schuldner sein Vermögen nicht und manifestiert er dasselbe, so kann man sicher darüber sein, daß das Bezeugniß, welches der Schuldner zum Manifestationsstermine mitzubringen hat, zu einem weiteren executivischen Vorgehen gegen ihn niemals die Handhabe bietet, auch wenn in den angezeigten Vermögensgegenständen noch die Mittel zur Befriedigung des Gläubigers enthalten sein sollten. In Beziehung auf die Grundstücke, welche der Schuldner als sein Eigenthum bezeichnet, fehlen alle Angaben, welche eine Wertabschätzung des Gläubigers beziehentlich einer Berechnung des Mehrwertes über den Betrag der eingetragenen Schulden auch nur annähernd möglich machen. Bezeichnet der Schuldner seine Aufzinstände, so fehlt außer den nackten Angabe des Betrages alles Uebrige, was für den Gläubiger unerlässlich ist, um auf Grund einer Ueberweisung gegen den Schuldner der zu überweisenden Forderung mit einer substantiellen Klage vorgehen zu können, ganz abgesehen davon, daß der Executionshücker überdies nicht im Stande ist, in Beziehung auf die Person des Schuldners den Werth der offenbarten Forderungen zu

Krämer, Handwerker und Fabrikarbeiter unter den Trümmern ihrer wirtschaftlichen Existenz begraben; sollen alle diese ohne eigene Schulden Ruinen, alle diese Unglücklichen und Unschuldigen obendrein noch in den Schuldkäfig geworfen werden?

Ohne jeden Zweifel ist die alte Form der Schulhaft veraltet; ihre Wiedereinführung würde ein Exzess der Ungerechtigkeit und außerdem ein selbstmörderischer Alt sozialer Unzulänglichkeit sein.

Das ist die eine Seite der Frage, wo die Schuldner als unglückliche und unschuldige Opfer elementarer, nicht in ihrer Hand liegender Verhältnisse erscheinen.

Jetzt haben wir die andere Seite zu beleuchten, wo umgekehrt die Gläubiger als unglückliche und unschuldige Opfer erscheinen. Nur die widerwärtigste Rechthaberei kann läugnen, daß die radicale Aufhebung der Schulhaft Uebel und Gefahren erzeugte, welche fast eben so schlimm sind, als die in Wegfall gekommenen.

Es ist eine, die Menschheit schändende Thatsache, daß die Aufhebung der Schulhaft von gewissenlosen Schuldern zum Nachtheil, ja häufig zum Verberben der Gläubiger missbraucht wird. In diesen leider zahlreichen Fällen genießt der Betrüger ein gelegentliches Privilegium. Der plumpen Geselle, welcher, vielleicht durch Notth getrieben, ein Brod oder einen Thaler stiehlt, wird in's Gefängniß geworfen. Der geriebene Gauner und virtuose Bankier aber reist auf dem Wege des betrügerischen Borgs Tausende an sich und geht straflos aus. Das sind moralische und intellektuelle Widersprüche, die eine staatliche Gesellschaft verächtlich und lächerlich machen.

Auch der Gläubiger verdient den Schutz der Gesetze. Man darf den Geschäftsmann nicht auf die Gnade und Ungnade gewissenloser Schuldner verweisen, ohne ihn selbst zu entstechen, d. h. in der Ehrlichkeit zu entmuthigen.

Die Wiedereinführung der Schulhaft wird sich deshalb kaum vermeiden lassen; doch muß sie mit Garantien gegen ihren Missbrauch umgeben werden. Man darf ihre Vollstreckung nur dann zulassen, wenn ein bürgerliches Schiedsgericht den Schuldigen gehört und auch moralisch für schuldig befunden hat.

Zudem man ein solches Schiedsgericht einsetzt, geht man auf ein classisches Beispiel des Alterthums, auf die Volkstribunen, zurück, welche bekanntlich eingesetzt wurden, um die ärmeren Volksklassen gegen Gewaltthaten der reicherer zu beschützen.

würdigen und hiernach zu bemessen, ob der Antrag auf Ueberweisung nicht gänzlich zwecklos ist. Mit solchen Manifestationen hat der Schuldner vor dem Strafgeiste sein Gewissen gedeckt. — Auf eine nähere Erforschung des manifestirenden Schuldens zur Beisetzung der bezeichneten Mängel läßt sich der Richter nicht ein, und es kann ihm eine solche Arbeit auch nicht zugemutet werden. Der Gläubiger ist unter solchen Umständen bei dem jetzigen Stande der Gesetzgebung gegen den böswilligen Schuldner geradezu machtlos, während das Mittel des Personal-Arrestes den bösen Willen des Schuldners bricht und dem Gläubiger zu seinem Gelde verhilft. — Es ergeben sich hieraus diejenigen Gründe, welche nach meiner Ansicht die Wiedereinführung der Schulhaft als ein gelegentliches Bedürfnis erheischen, wenn es für eine Aufgabe des Gesetzgebers gehalten werden muß, mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln das Recht des Gläubigers zu schützen. Den Einwürfen des Gegner, welche die Schulhaft vom Standpunkte der allgemeinen Sittlichkeit ausschließen wollen, mag im Prinzip eine gewisse Berechtigung zugestanden werden, es müssen diese Bedenken aber zurücktreten nicht nur in Betracht der Rechthaberei der Gläubiger, sondern auch angesichts der unvermeidlichen, das ganze Rechtssystem nachtheilig ergreifenden Korruption im Lager der Schuldner, für welche ich thatächliche Momente, als:

Crediterschwindelung, strafbare Vermögensverbringung, meineidliche Manifestationen, als genügende Merkmale bezeichnet habe. Theils weil der Verräther fehlt, theils wegen der Schwierigkeit der Beweiserbringung ist gegen die Beleidigung dieser strafbaren Ercheinungen durch das Gesetz nichts auszurichten. Im Prinzip also für die Schulhaft, bin ich andererseits für mildere Bestimmungen in Beziehung auf die Anwendung der Schulhaft, als beispielsweise für die früher in Preußen geltenden, wo der Gläubiger bis zum Erlass des obigen Gesetzes das Recht hatte, seinen Schuldner bis zur Dauer eines Jahres setzen zu lassen. So wurde es nach meiner Ansicht nicht nur richtig sein, die Dauer der Schulhaft nach dem Maße der beizutreibenden Forderung verschieden zu bestimmen, sondern auch im Falle einer nachweisbaren völligen Überzahlung der Zahlungsunfähigkeit selbst eine gänzliche Befreiung von dem Zwangsmittel der Schulhaft eintreten zu lassen. Vorschläge in dieser Beziehung gehören nicht in den Rahmen meines Gutachtens, da Detailbestimmungen eventuell der Initiative des Gesetzgebers überlassen werden müßten."

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Louis Meyer zu Wiesbaden rechtstätig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Freitag den 28. November Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Marktstraße 1, Zimmer No. 15, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 6. October 1879.

Königliches Amtsgericht, Abth. VI.

Otto.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. October d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Maurers Philipp Kürzer von hier gehörige, an dem Schiersteinerwege zwischen Cornelius Wagner und Karl Beckel belegene einstöckige Wohnhaus mit Kniestand und Frontspitze, einstöckigem Hinterbau, Stall, drei Remisen und 43 Ruten 70 Schuh oder 10 Ar 92,50 Du.-M. Hofraum und Gebäudefläche und 58 Ruten 55 Schuh oder 14 Ar 63,75 Du.-M. Garten, zusammen taxirt 35.000 Mark, in dem Rathaussaale, **Marktstraße 16** dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 24. September 1879. Der Oberbürgermeister.

6 Lanx.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. October d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Kgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse der Wittwe des Schreiners Moritz Iggen dahier gehörige, in der Schwalbacherstraße 65 dahier zwischen Christian Enders und Wilhelm Ruppert belegene dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem Holzstall und 6 Ruten 74 Schuh oder 1 Ar 68,50 Du.-Meter Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathaussaale, **Marktstraße 16** dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 15. September 1879. Der 2te Bürgermeister.

6 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. November d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Schreiner Hermann Löw'schen Concursmasse dahier gehörige, im Hirschgraben hierselbst unter No. 24 zwischen Ferdinand Knoll und Wilhelm Krück belegene dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus und 4 Ruten 55 Schuh oder 1 Ar 13,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 24.000 Mark, in dem Rathaussaale, **Marktstraße 16** dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 21. October 1879. Der 2te Bürgermeister.

6 Coulin.

Hochheimer Markt.

Zur Vermeidung von Irrtümern wird bekannt gemacht, daß der berühmte Hochheimer Pferde-, Rindvieh- und Krämermarkt dieses Jahr

am Montag den 3. und Dienstag den 4. November 1879

abgehalten wird.

Hochheim, den 3. October 1879. Der Bürgermeister.

11701 Kullmann.

Nene Kanape's, mit Ledertuch und Damast überzogen, zu 48 Mf., Matratzen zu 12 Mf., gesteppte Strohsäcke zu 6 Mf. 50 Pf. zu verf. Adelheidstraße 23, Dachlogis. 10922

Notizen.

Heute Dienstag den 28. October, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines vollständigen Wirtschaftsmobiliars, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Verpachtung des Kloppenheimer Gemeindebachhauses, in dem dortigen Rathause. (S. Tgl. 248.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung des zur Concursmasse des Maurers Philipp Kürzer dahier gehörigen, am Schiersteinerwege belegenen einstöckigen Wohnhauses, in dem hierigen Rathaussaale, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Versteigerung des zur Concursmasse der Wittwe des Schreiners Moritz Iggen dahier gehörigen, in der Schwalbacherstraße belegenen Wohnhauses, in dem hierigen Rathaussaale, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Hotel Dasch,

24 Wilhelmstraße 24.

Restauration à la carte.
Diners zu 2 und 3 Mark,
vorzügliches Nürnberger & Wiener Exportbier,
reingehaltene Weine,
Café — Billards.

12534

Restauration Gozzi,

Schulgasse 4,

empfiehlt guten Mittagstisch zu 45 und 70 Pf., $\frac{1}{2}$ Schoppen Erbacher zu 25 Pf., $\frac{1}{2}$ Schoppen ächten Bordeaux zu 40 Pf., rauschen und süßen Apfelselwein zu 12 Pf., Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

13379 Achtungsvoll G. Gozzi.

„Storchnest“.

13398

Süßer Apfelselwein.

Vorzüglichen 1876er Weißwein,
Deidesheimer, per Flasche 80 Pf., empfiehlt
13315 A. Kister, Friedrichstraße 30.

echtes Erlanger Bier

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
13446 F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

Flaschenbier.

Vorzügliches Lagerbier in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
13216 J. Berghäuser, Stiftstraße 21.

Süßer Apfelselwein bei W. Wenzel, Faulbrunnenstraße 8. 13215

Pomm. Gänsebrüste

ohne Knochen 13466

empfiehlt J. C. Keiper, Kirchgasse 44.



Fischhandlung

Markt 12.

Heute eingetroffen: Schellfische, Karpfen, Male, Schleien, Bream, Backfische, Seezungen (Soles), sowie selbstgewässerter Stockfisch zu billigsten Preisen.

13461 G. Krentzlin.

Frankfurter Würstchen

Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823

empfiehlt

Ich verkaufe das
frische Schweinesfleisch zu 60 Pf.
11541 Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

Mainzer Sauerkraut

per Pfund 12 Pf., Salzgurken in frischer Sendung ein-
getroffen bei L. Göbel, Mehrgasse 19. 13388

Mauergasse No. 15, Frau Martini, Mauergasse No. 15,
empfiehlt ihr großes Lager in Holz- und Polstermöbel,
als: Drei Plüschgarnituren, 4 französische, vollständige Betten,
30 tannene Bettstellen, Mohhaar- und Seegrass-Matratzen,
Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, 3 Buffets, 6 Ausziehbettische, ovale,
runde und vierseitige Tische, ein- und zweithürige Kleider- und
Küchenschränke, Spiegel- und Silberchäste, Kleiderschränke,
Kästen, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne
Marmorplatte, Spiegel mit Trumeau, sowie 150 Stühle aller
Art zu ganz billigen Preisen. 10588

Ein gutes Pianino
krausfertig, von Mand, ist für den von Sachverständigen
bestimmten Tagesspreis aus freier Hand abzugeben
Friedrichstraße 6. 287

Billig zu verkaufen:

1 gr. Damast-Garnitur, nussb. Bettstellen mit Rahmen,
einzelne Betttheile, 1 nussb. Waschkommode mit Marmorplatte,
2 ditto Nachttische, 1 Herrn-Schreibtisch, 2 2th. Kleiderschränke,
1 Schreibtischkommode, verschiedene andere Kommoden, 1 großer, gold.
Spiegel, Barock-Stühle u. c. Goldgasse 15, 1. Etage. 13261

Schön gearbeitete Möbel zu reellen Preisen unter Garantie
zu verkaufen bei Th. Zeiger, Moritzstraße 22. 10996

Neue und gebr. Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische, Kom-
moden, Console, Küchenschränke zu verk. Römerberg 32. 13391

Garnituren, sowie einzelne hochfeine Möbel zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 12099

Pfandleihanstalt M. Niederreiter, II. Schwal-
bacherstraße 4: Geld auf alle
Werthsachen, Möbel, Pfandscheine u. c. 4 Pf. Rins. p. M. 6987

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

besorgt unter jeder Garantie

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Ausgeführte Arbeiten stehen in allen Stadttheilen zur ge-
fälligen Ansicht. 13050

Von dem Steinheimer Hof bei Walluf sind täglich
noch ca. 20 Maas reine Milch per Liter 20 Pf. abzugeben
durch R. Schäfer, Stiftstraße 3. Auch sind daselbst vor-
zügliche Kartoffeln per Kumpf 32 Pf. zu haben. 13463

Birn-Duitten zu verkaufen Geisberg-
straße 5. 13109

Aepfel, gepflückte, verschiedene Sorten, lumpf- und
malterweise zu haben Röderallee 2. 12541

Weingrüne Fässer,

1/2 und 1/4 Stück, sowie kleinere Sorten sind billigst zu ver-
kaufen Helenenstraße 12. 13360

Bettfedern werden gereinigt. Näh. Mauergasse 15
bei Frau Martini. 9743

Abreise halber echte Harzer Hähnen, gute Schläger,
sehr billig Friedrichstraße 12 bei Hallen. 13124

Ein wenig gebr. Kastenofen zu verk. Langgasse 4. 13440

Amerikan. Koch- u. Heiz-Einrichtungen.

Zimmer-Ofen mit Illumination
mit und ohne Koch-Einrichtung,
Sparkochherde, Waschkessel,
Bügelöfen

zum sofortigen Gebrauche zusammengestellt und
leicht transportabel; kein Erglühen der Eisen-
theile, höchste Leistungsfähigkeit und gegen jede
andere Heiz- und Koch-Einrichtung
ca. 50 % Kohlenersparnis garantirt.
Einmalige Anfeuerung der Ofen genügt für
den ganzen Winter.

E. Schott, Börthstraße 22, Wiesbaden.

NB. Ofen im Brand einzusehen: Bier-Salon der
Curhaus-Restauracion. 13256

Anzündeholz,

fein gespalten, per Ctr. = 4 Säcke zu 2 Mark frei in's Haus,
groß gespaltenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, 0,15 —
0,20 — 0,25 Ctm. lang geschnitten, liefert zu den billigsten Preisen

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung von Eduard Cürten,
12530 37 Schwalbacherstraße 37.

Depôt von Fabriken-Absfallholz

F. Braidt, 42 Adelhaidstraße 42.

Quantum.	Zum Heizen.		Quantum.	Anzündeholz.	
	Buchen- holz	Spinde- holz		Justirholz	Kiefern- holz gr. od. f. gesp.
	I. Dual. Mt.	gem. Sorte Pf.			
1 Wagen (von mindestens 3 Raummeter)	32	—	22	1 Raummeter	7 —
1 Raummeter	12	—	8	1/2 " (circa 150 Pf.)	3 60
1/2 " (circa 6 20	6	20	4 20	10 Säcke	3 80
3 Säcke	3	30	2 20	20 Säcke	11 50

Das Holz wird frei in's Haus geliefert.
Bestellungen sind im Vorderhaus, Parterre, zu machen,
nicht im Kohlen-Lager nebenan. 10014

Ia Ruhrkohlen Ia

Ia Ofenkohlen, Ia gewaschene Nutzkohlen, Buchenscheitholz,
sowie Kiefern-Anzündeholz empfiehlt ein gros & en detail
Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße
No. 28.

Kohlen.

Stückreiche Ofenkohlen von Beche „Gewalt“,
Ia gewasch. Nutzkohlen 45—80 Mm. groß, ebenso kleinere
Sorte sehr guter Haussbrand, Ia Stückkohlen, ausgezeichnete
Nussmiedekohlen, Ia Coaks, sowie Anzündeholz
empfiehlt in anerkannt bester Qualität und billigen Preisen

Otto Textor, vormals F. Braun,
Lager und Comptoir vis-à-vis dem Rheinbahnhofe.

Wasche zum Bügeln wird angenommen und werden Herren-
hemden per Stück mit 9 Pf. berechnet Schulgasse 10, 1 St. 13251

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und
außer dem Hause. Lina Löffler, Steinstraße 5. 263

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 24. 6988

Johannistrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Johannistrasse 12.14, vis-à-vis der evangelischen Kirche.

Möbel-Fabrik & Spiegel-Lager

von

Martin Jourdan, Mainz,

empfiehlt grösstes Lager

einfacher und hochfeiner Ausstattung

unter Garantie.

Johannistrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

12522

Terneauxwolle, Mooswolle,
Gobelinvolle im Ausverkauf per Lot 15 Pf. bei
E. & F. Spohr,
13283 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Strickwolle bester Qualität, einfarbig und
gereift in großer Farben-Aus-
wahl in neuer Waare,
Terneaux-, Moos-, Gobelinv., Mohair- und Per-
fische Wolle,
Hauschild's Estramadura-, Brooks Clarks,
Elsässer und Deutsche Häkelgarne in allen Nummern,
sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in guter Qualität zu
billigen Preisen
8740 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Große Auswahl Corsets

zu allen Preisen und vorzügliche Fäasons
bei

Moritz Mollier,
12520 17 Langgasse 17.

Corsetten, lang und halblang, in guter
Fäason bei
6986 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Schwarzseidene Maraboutfransen,
schwarzwollene Fransen, Besätze und Perlgimpen in
größter Auswahl empfiehlt
12448 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Negligé- und Nachthauben
das Neueste bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angelauft.
171 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

**Herrenkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt,** sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 **W. Hack, Häfnergasse 9.**

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
badgässchens.** 9119

Kanape's, Tessel und Betten billig zu verkaufen bei
6994 **A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.**


DAS KÜNSTLICHE AUGE
UND
SYMMETRISCHE
des Herrn BOISSONNAU Vater, 17, rue Vivienne, Paris,
wird ohne Operation weder Schmerzen aufgelegt
in Frankfurt a. M.: **Hotel de Paris**
(Agt. Par. 663.) am 15. und 16. November.

241

Pferdedecken

in besten Qualitäten empfiehlt billigst

291 **Gustav Schupp,**
39 Lausitzerstraße 39.

Binnen einer Stunde

werden alle Sorten Handschuhe gewaschen, sowie auch
Schmuckfedern gekraust.
13070

M. Birek, Marktstraße 6.

Die größte Auswahl in

Petroleum-Lampen

jeder Art und bester Construction zu billigsten
Preisen findet man bei

Gebrüder Wollweber,
Langgasse 6.

Fener- und diebstichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
6989 **W. Philippi, Hoffschlosser,**
Dambachthal 8.

Zu Allerheiligen

empfiehlt eine schöne Auswahl in Kerzen, Armen-Seelen-
Büchern und Rosenkränzen, ferner Blumenpapier zu
Kränzen in den feinsten Farben zu den billigsten Preisen.

13453 **K. Molzberger,**
vis-à-vis der Königlichen Polizei.

Damenkleider werden modern, schnell und billig angefertigt. Um halbige
Bestellungen wird höfl. gebeten Nerostraße 46, Part. links. 13282

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garniert,
Filzhüte schon von 40 Pf. an, Oranienstraße 17 im Hinter-
haus, 2 Treppen hoch. 13299

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel &c.
12738 **S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.**

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen bei
6991 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Zurückgesetzte Stickereien
dieses Jahr in besonders preiswürdiger und reicher
Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,
11731 Wilhelmstraße 40, Britannia.

Schleppenträger und Kleiderhalter
empfiehlt

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(23. Fortsetzung.)

Es war, als habe die innere Empörung über den der Hoferwirthin fund gewordenen neuen Vertrah an ihrem Vertrauen sie so nachdrücklich aus ihrem Gram ausgerottet, daß sie sich endlich aufgerafft hatte zu entschiedener Festigkeit. Ihre Gestalt erschien dem in das Zimmer getretenen Wendel größer, so hoch aufgerichtet stand sie vor ihm, als sie ihn mit zürnenden Blicken näher treten ließ.

„Nur herein, Bursche, Du kommst wie gerufen!“

Wenige Schritte hatte er kaum in die Stube gethan, in welcher der Brunnsteiner seinen letzten Seufzer ausgehaucht hatte, als sie hart an ihn herantrat.

„Ich will's kurz machen mit Dir,“ sagte sie in einem Tone, wie er ihn nie von ihr gehört. „Die Sepherl vom Kreuzelhof war da, mehr braucht Du nicht zu wissen. Du glaubst wohl, so weit ist es schon gesommen mit uns, daß ich meine Tochter einem Holzknecht hinwerfe. Nein, Bursche, so weit ist's noch nicht! Ehe Einer ertrinkt, strengt er seine letzte Kraft an und kommt auf's Trockene. Ich hoffe, das soll auch mir gelingen, mit der Gefahr wächst der Mut. Ich hab' große Stücke auf Dich gehalten, und Du hast mich betrogen und schmachvoll hintergangen — da lernt man die Menschen verachten! Nicht weil Du arm bist, weiß ich Dir jetzt die Thüre, aber weil ich weiß, daß Alles nur Spekulation und Hinterlist war, was ich für Dankbarkeit und Treue gehalten habe. Du hast Deine Zeit abgewartet, der Brunnsteiner ist kaum drausen gelegen in der Erde, so hast Du seinem Kind den Kopf verdreht, hast Dein Spiel mit seiner Wittib getrieben und die Geschichte vom Forstwart erlogen vom Anfang bis zum Ende! Weiß Gott, wer hinter dem Brief steht! Aber ich bin viel selber schuld, daß ich nichts Besseres erleb' — ich hab' den Marder groß gezogen im Taubenschlag!“

Der Schlager-Wendel war keines Wortes mächtig. Ein heftiges Zittern erschütterte die kräftige Gestalt, und er starnte die Hoferwirthin an, als fehle ihm das Verständniß für ihre eben so ungerechte als unwürdige Verdächtigung.

Sie näherte sich einem Tische und zeigte ein bereit gelegtes Bündel Wäsche und einiges Geld.

„Da hab' ich Dir einige Thaler und ein Paar neue Hemden hergerichtet,“ sagte sie kurz und scharf. „Nimm das und geh! Die Moidl bleibt bei mir nach wie vor, sie soll's nicht entgeltet müssen, Du aber laß Dich nicht mehr blicken in meinem Haus!“

Ausgestoßen! Der Gedanke fuhr dem jungen Burschen, der sich nicht von der Stelle rührte, wie ein Schwert durch die Seele. Indes er mit der einen Hand kramphaft in der Brust wühlte, stemmte er die andere an die Wand. Er fühlte seine Knie wanken, der Schlag hatte sein innerstes Leben getroffen.

„Auf das war ich nicht gefaßt, Wirthin, das hab' ich nicht verdient!“ rang es sich wie ein Aufschrei aus seinem zerrissenen Innern. „Kummer und Sorge müssen Dir den Sinn verwirrt haben, sonst könneßt Du so schlecht nicht von mir denken. Ich bin von geringer Herkunft,“ fuhr er ruhigeren Tones fort, „ein armer Knecht, der keinen Winde hat, den er sein eigen nennen kann, und kein Stücklein Brod, das er nicht mit seiner Arbeit verdient hat, aber auch der Armeßte hat etwas, auf das er stolz sein kann, und das ist seine Ehre! Meine Ehre, Hoferwirthin,

hab' ich mir rein bewahrt, hab' mich fern gehalten von Deiner Flori, weil ich den großen Abstand zwischen uns wohl kenne, aber ich will Dir sagen, wie's gekommen ist, daß ich meinem Vorzog untergeworden bin. Jahrelang trag' ich die Gluth in mir herum, mit aller Kraft hab' ich zu dämpfen gesucht, daß sie nicht heißer aufbrennt da drin,“ gestand er mit ergreifender Wehmuth und legte die Hand auf's Herz. „Sorgsam hab' ich sie gehütet, wie der Kohlenbrenner seinen Meiler, daß kein Feuer herausschlägt, sowie aber die Flori selber hineingeblasen hat mit vollem Athem in die Gluth, ist sie zur hellen Flamme aufgelodert, und jetzt löscht den Brand kein Mensch mehr. Reiß' mir das Herz heraus, Hoferin, das allein kann ihn ersticken, aber so lang das lebendig ist in mir, klopft's für die Flori. Ich geh' und geh' ohne Groß, und nichts nehm' ich mit als das Andenken an das Gute, das ich in Deinem Haus genossen hab.“

Die tiefste Bewegung zitterte aus seinen Worten, und sein durch eine brennende Bähre schimmernder Blick nahm Abschied von dem traurlichen Raum, der so frohe und so trübe Erinnerungen in ihm weckte. An der Thüre wendete er sich nochmals um.

„Leb' wohl, Hoferwirthin! Ich will nicht im Haß von Dir gehen, und lieber zu unserem Herrgott beten, daß er uns auf friedlichem Wege wieder zusammenführt!“

Er ging unsicher hinaus und schwankte wie ein Trunkener die Treppe hinab. Als er mit gesenktem Haupte ins Freie trat, hörte er aus der großen Laube seinen Namen rufen.

Das bei dem wilden Schneetreiben schnell hereinbrechende Dunkel erlaubte ihm nicht, die Rufende zu sehen, aber der Klang der Stimme that dem tödlich verwundeten Herzen wohl.

„Wie ist's gegangen?“ flüsterte Floriane und zog den Geliebten an der Hand tiefer in die Laube.

Matt und wie zerschlagen an allen Gliedern ließ sich der Schlager-Wendel an ihrer Seite nieder.

„So weh, wie Deine Mutter, hat mir im Leben noch Niemand gethan,“ sagte er gedrückt. „Es soll ihr verziehen sein, der Kummer muß ihr völlig den Verstand verwirrt haben. Frag' jetzt um nichts, Flori, ich kann nicht reden, mir hämmert die Brust zum Berspringen.“

Als er sich von der ersten Erschütterung erholt hatte, erzählte er in Kürze das Vorgefallene.

„Ich hab's gewußt, daß es so kommt,“ sagte das Mädchen, und ein nagender Schmerz sprach aus den wenigen Worten.

„Für jetzt müssen wir uns dem Willen Deiner Mutter fügen,“ erklärte Wendel. „Es wird der Tag nicht ausbleiben, wo sie ihr Unrecht einsieht. Jetzt kommt eine schwere Zeit über uns — wirst Du stark sein, Flori, wirst Du den Wendel nicht vergessen, weil Du ihn nicht alle Tage siehst?“

Er nahm sie bei der Hand und legte den Arm um ihre Schulter.

„Was das für Zweifel sind!“ sagte Floriane, und sie suchte ihre ganze Liebe in ihre Antwort zu legen. „Du hast den Vater nicht verlassen bis zu seinem letzten Athemzug, ich will auch Dich nicht verlassen, und sollte die Mutter ihr Herz gegen mich verhärten, so will ich für sie beten. Unser lieber Herr wird sie erleuchten, daß sie erkennt, wo ihre wahren Freunde sind.“

„Ich vertraue Dir, Flori,“ erwiderte der Bursche. „Machen wir es kurz mit dem Abschiednehmen, was sollen wir uns das Herz noch schwerer machen? Ich gehe ja nicht fort aus der Heimath und zur rechten Zeit werd' ich mich anpürschen an das Haus und scharf ausschauen, wie der Jäger auf dem Wechsel. Und willst Du mir Botschaft sagen, so leg einen Bettel unter den Bettschemel beim Martiel vom Augler-Stachus. Bleib' standhaft, Flori, und jetzt behüt Dich Gott!“

Einen heißen Kuß preßte er auf die zuckenden Lippen des Mädchens, die ihn fest umklammert hielt, bis er ihr sanft die Arme löste.

„Geh' jetzt hinein,“ sprach er ihr liebevoll zu, „es muß sein! Und schick mir mein Mutterl heraus. Ich muß ihr sagen, daß ihr der Wendel keine Unrechte gemacht hat, was sie auch hören mag über ihn.“

Noch einen Händedruck und Floriane schlich traurig und hoffnungslos über den Hof dem hinteren Eingange zu.

(Fortsetzung folgt.)